

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 921.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Kiosken: 38 R.-M., durch die Träger
des Hausbesuchs: 40 R.-M. — für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen
an der Verlagshaus, die Kiosken, die Träger und alle Vertriebsstellen. — In Fällen höherer
an der Verlagshaus, die Kiosken, die Träger und alle Vertriebsstellen. — In Fällen höherer
an der Verlagshaus, die Kiosken, die Träger und alle Vertriebsstellen. — In Fällen höherer

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts 22 R.-M., drei. Anzeigen 10 R.-M., auswärts 12 R.-M.,
auswärts 14 R.-M., 1.20 für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Für die An-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen mindestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Leubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 235.

Freitag, 8. Oktober 1926.

74. Jahrgang.

Eine Woche der Ereignisse.

Wenn die politische Saison sich so weiter ent-
wickelt, wie sie angefangen hat, dann haben wir einen
unruhigen und bewegten Winter vor uns. Auf die
außenpolitischen Sensationen von Genf, Thoiry,
Germersheim usw. ist jetzt eine Woche wichtiger
innerpolitischer Veränderungen gekommen.
Das deutsche Volk sieht in diesen Tagen zwei
Männer aus ihrem Amte scheiden, die wie wenige der
Nachkriegszeit den Stempel ihrer Persönlichkeit aufge-
drückt haben, den Schöpfer der deutschen Reichswehr,
den General v. Seekt, und den Chef der preussischen
Polizei und Verwaltung, den Innenminister Karl
Severing. Beide Männer haben sich um die Aus-
gestaltung des neuen deutschen Staates bedeutende Ver-
dienste erworben, und man kann sie nur mit Bedauern
scheiden sehen.

Kein Zweifel, ein Militär von hohen Fähigkeiten
scheidet mit General v. Seekt aus dem Dienst der
Reichswehr. Seine strategischen Fähigkeiten sind auf
vielen Schlachtfeldern des Weltkrieges erprobt, und
seine Loyalität gegenüber der Republik hat er durch
die Tat bewiesen. Mit herzerfrischender Deutlichkeit
hat es ja jetzt die „Deutsche Zeitung“ zugegeben, daß
die Kreise um Claus sich oft genug an Herrn v. Seekt
herangemacht haben, um ihn für ihre Umsturzpläne ein-
zusetzen. Herr v. Seekt war aber viel zu klug, um
sich auf derartige hirnverbrannte Abenteuerpläne ein-
zulassen. Deshalb klagt die „Deutsche Zeitung“: „Er
war in der Nachkriegszeit die Persönlichkeit, die bei den
verschiedensten Gelegenheiten Macht und Möglichkeit
genug besaß, um den Staat den Händen der inter-
nationalen Großfinanz und des internationalen Juden-
tums zu entreißen. Er hat stets in der Stunde der Tat
verfehlt.“

Allerdings für Lubendorffereien, wie den Rapp- oder
Hitler-Putsch war Seekt nicht zu haben, dennoch zittern
manche, die ihn gut kannten, mit Bezug auf ihn
das Wort aus dem Wallenstein: „Weiß doch keiner,
woran der glaubt. Hinter einer Maske von vornehmer
Ritterlichkeit, persönlicher Liebenswürdigkeit und amt-
licher Korrektheit verbarg sich eine Seele, die an-
scheinend niemand bisher zu ergründen vermocht hat.
Was aber auch im Innern dieses Mannes vorgegangen
sein mag, die Öffentlichkeit kann sich nur an seine
Taten halten, und hier hat er in den Stunden der
Entscheidung immer den Weg der Pflicht und des ge-
gebenen Wortes zu finden gesucht.“

Um so unbegreiflicher ist sein Verhalten in der An-
gelegenheit des Kronprinzen-Sohnes. Er mußte erkennen,
daß diese scheinbare Lappalie einen
politischen Hintergrund von höchster Bedeutung hat und
an den Punkt rührt, wo es für die Republik keine Kom-
promisse gibt und geben kann. Alle Welt weiß, daß
die Mehrzahl, die große Mehrzahl der Reichswehr-
offiziere im Grunde ihres Herzens monarchisch gesinnt
ist. Das ist erklärlich aus den verschiedensten Gründen
und kann ertragen werden, solange die Herren sich an
ihre dienstlichen Verpflichtungen halten und Übergriffe
auf das Gebiet der Politik vermeiden. Eine Dienstleistung
des von den Monarchisten als Thronanwärter betrachteten
Prinzen in der Traditionskompanie, in der früher die
Hohenzollernprinzen ihre schnelle militärische Laufbahn
begannen, noch dazu unter Wahrung der gesetzlichen
Vorchriften, das ist eine monarchistische Demonstration,
die nicht gebuldet werden kann. Verschlimmert wurde
die Affäre noch dadurch, daß der Reichswehrminister in
Unkenntnis darüber gehalten und die Öffentlichkeit
durch ein falsches Dementi getäuscht wurde. Hier
mußte der Reichswehrminister durchgreifen, wenn er sich
nicht um seine Autorität bringen wollte. Nicht der
„Sehe der Linkspresse“ ist Herr v. Seekt zum Opfer ge-
fallen, wie die Blätter der Rechten behaupten, sondern
einem wohlüberlegten Entschluß Dr. Geyers, den man wahrlich nicht als exaltierten
republikanischen Zionswächter hinstellen kann. Und
hierbei hatte Dr. Geier das ganze Reichskabinett hinter
sich und die Zustimmung des Reichspräsidenten für sich.
Ganz falsch ist jedenfalls die Darstellung einiger
Rechtsblätter, daß Seekt das Opfer für Thoiry sei. Mit
der Thoiry-Politik hat die ganze Angelegenheit nicht
das geringste zu tun. Die früheren Forderungen der
Entente bezüglich des Chefs der Reichswehr sind längst
erledigt, und die letzte Entlassungsnote vom Juli be-
rührte diesen Punkt überhaupt nicht mehr. Es ist ein
Zeichen für die geringe Kenntnis der Fran-
zosen von den deutschen Verhältnissen, wenn
auch die französische Presse Seekt als Hindernis für die
Verständigungspolitik Stresemanns betrachtet. Wie
unnötig derartige Kombinationen sind, zeigt schon die
Tatsache, daß ein sonst so glänzend unterrichteter Jour-
nalist wie Sauerwein sogar den Rücktritt
Severings in den gleichen Zusammenhang bringt
und behauptet, daß durch den Rücktritt dieser beiden
Männer Stresemann die Hände für die deutsch-franzö-

sischen Verhandlungen freibekommen habe. Die
deutsch-französischen Differenzen in den Reichswehr- und
Polizeifragen beruhen auf deutscher Seite auf durchaus
sachlichen Gründen und haben mit den Persönlich-
keiten dieser beiden Männer gar nichts zu tun.

Severing hinterläßt bei seinem auch von uns
lebhafte bedauerten Rücktritt seinem Nachfolger zwei noch
ungelöste Aufgaben: die Reform der preussischen
Verwaltung und weitere Sichtung des Personals
durch Befehl der entscheidenden Posten mit zuver-
lässigen Anhängern der republikanischen Staatsform.
Große Anforderungen werden an Herrn Grzesinski ge-
stellt, die er nur wird erfüllen können, wenn er Be-
sonnenheit mit Festigkeit paart. Durch den Rück-
tritt des Staatssekretärs Meißner wird ein
größeres Repertoire in der preussischen Verwaltung
eröffnet, das von großer Bedeutung sein kann.

Erleichtert wird die innere Reformarbeit dadurch,
daß mit dem Kompromiß in der Frage der
Hohenzollern-Abfindung eine gefährliche
Klippe glücklich umschifft ist, an der unsere Innenpolitik
schon so oft zu scheitern drohte. Dieses Kompromiß ist
gewiß nicht befriedigend, da aber ein weitergehendes
verfassungsänderndes Gesetz im Reichstag nicht durchzu-
bringen ist, wird man sich damit abfinden müssen. Das
hat auch die Sozialdemokratie eingesehen, und
man kann nur wünschen, daß sie sich nicht mit einer neu-
tralen Haltung gegenüber dem Kompromiß begnügt,
sondern ihm auch offen ihre Zustimmung gibt. Da-
mit ist dann ein schweres Hindernis auf dem Wege zu
einer Konsolidierung unserer Innenpoli-
tik durch Schaffung der Großen Koalition
aus dem Weg geräumt.

Das Abschiedsgebet des Generals v. Seekt.

Berlin, 7. Okt. Die gestrigen Empfindungen des General-
obersten v. Seekt und des Reichswehrministers Geyers
durch den Reichspräsidenten führen mehrere Blätter
auf einen Versuch des Reichspräsidenten zurück, den Konflikt
zwischen dem Minister und dem Chef der Heeresleitung
gütlich beizulegen. Wie das geschehen könnte und
ob dieser Versuch Erfolgs gehabt hat, ist nach den Blättern
nicht bekannt. Jedenfalls sei eine Lösung, die den Rücktritt
Dr. Geyers nach sich ziehen könnte, undenkbar, da ein solcher
Rücktritt unmöglich ohne Rückwirkung auf das Gesamt-
kabinett bleiben könnte. Heute vormittag wird sich der
Reichspräsident mit dem Reichskanzler besprechen und im
Anschluß daran dürfte dann die Entscheidung über das Ab-
schiedsgebet des Chefs der Heeresleitung fallen.

Berlin, 7. Okt. Die Nachricht, wonach das Reichswehr-
ministerium die Angelegenheit Münstingens dementiert hat
und daß dieses Dementi falsch gewesen sei, ist, wie die
Blätter erfahren, abgewagt.

Am Montag vor acht Tagen war die Angelegenheit von
den Zeitungen aufgegriffen worden und der Kommandeur
des 9. Regiments hatte zugegeben, daß der Prinz als
Mandovergast in Münstingen gewesen sei. Der Reichswehr-
minister hat davon aus der Presse erfahren, hat sich an den
Generalobersten gewandt und dieser hat mitgeteilt, er selbst
habe festgestellt, daß der Prinz an den Übungen der Reichs-
wehr in Münstingen teilnimmt. Darin lag ein Verstoß
gegen einen Paragraphen des Versailler Vertrags und
gegen das Dienstreglement.

Annahme des Rücktrittsgebetes.

Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsprä-
sident hat das Rücktrittsgebet des Generalobersten v. Seekt
angenommen.

Der Auswärtige Ausschuss über Thoiry.

Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag,
um 10 Uhr vormittags, begann die Aussprache über Thoiry
im Auswärtigen Ausschuss. Die Verhandlungen wurden von
dessen Vorsitzendem, dem deutschen Abgeordneten
Hergat, mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Das Referat
erstattete in ausführlicher Weise der Reichsaussenminister
Dr. Stresemann, der die Behandlung von Spezial-
fragen finanzieller und wirtschaftlicher Art — gemeint ist
vor allem die Mobilisierung von Eisenbahnbondagen —
als erst dann verhandlungsreif erklärte, wenn die Vorbe-
reitungen durch Fortsetzung der laufenden Verhandlungen
mit Frankreich weiter ausgearbeitet sein würden. Da eine
solche Weiterführung der Verhandlungen bald eintreten
dürfte, so hat der Auswärtige Ausschuss beschloffen, in der
zweiten Oktoberhälfte eine neue Sitzung eben über die
Spezialfragen, abzuhalten. In der Aussprache äußerte
Graf Westarp von der deutschen Opposition seine
Bedanken, dürfte sich aber nach allem, was über die Sitzung
bekannt wurde, in vorsichtiger Form geäußert haben. Er hat
bekanntlich diktatorische Vollmacht von seiner Partei, und
er ist ein Vertreter des regierungstreuen Flügels. Die
Vertreter der übrigen Parteien traten bis auf die der Volks-
schen und Kommunisten für die in Genf und Thoiry ange-
bahnte Politik ein. Den oppositionellen Rednern der
Deutschen, Sozialisten und Kommunisten trat dann
Dr. Stresemann noch mit weiteren Erklärungen ent-
gegen. Als die Aussprache über Genf und Thoiry beendet
war, wurde noch der Fall Germersheim und die Lage im
besetzten Gebiet überhaupt erörtert.

Umschau.

as. Berlin, 8. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Wider Erwarten hat der gestrige Tag
eine Entscheidung über

das Rücktrittsgebet des Generalobersten v. Seekt
noch nicht gebracht. Der Reichspräsident v. Hinden-
burg hat nachher sowohl Herrn v. Seekt wie den
Reichswehrminister Dr. Geyers empfangen, und man
geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Reichs-
präsident einen Vermittlungsversuch unternommen hat,
um die zwischen dem Reichswehrminister und dem Gene-
ralobersten v. Seekt bestehenden Differenzen zu über-
brücken. Ein solcher Versuch hat jedoch recht wenig
Aussicht auf Erfolg, und ein Verbleiben Seekts wäre
ja nur möglich, wenn der Generaloberst eine Rüge
wegen seines Verhaltens in der Münstinger Affäre er-
hielte. Man nimmt dabei auch an, daß sich Reichs-
präsident v. Hindenburg heute entschließen wird, das
Rücktrittsgebet des Generalobersten anzunehmen, und
dieser Ansicht gibt auch die dem Zentrum und damit dem
Reichskanzler nahestehende „Germania“ Ausdruck, die
erklärt, es könne nicht zweifelhaft sein, daß alle Be-
teiligten über die Notwendigkeit dieser Lösung der
Krise im Klaren sind. Der Reichskanzler, der heute den
Reichspräsidenten aussuchen wird, dürfte denn auch in
diesem Sinne Herrn v. Hindenburg berichten, und er
dürfte dabei keinen Zweifel daran lassen, daß ein
etwaiger Rücktritt des Reichswehr-
ministers Dr. Geyers, der die Folge der Rück-
nahme des Rücktrittsgebetes v. Seekt wäre, zu einer
Kabinettskrise führen müßte, da das Gesamt-
kabinett hinter dem Reichswehrminister steht. Bei dieser
Gelegenheit muß aber nochmals betont werden, daß
lediglich die Affäre von Münstingen den
Anlaß zum Rücktritt des Generalobersten v. Seekt ge-
geben hat. Es ist vollkommen falsch, wenn die franzö-
sische Presse nach außenpolitischen Beweggründen sucht,
und wenn sogar ein französisches Blatt Seekt als
Opfer für Thoiry bezeichnet. Demgegenüber muß
festgestellt werden, daß nur der Verstoß des General-
obersten v. Seekt gegen das Dienstreglement der Reichs-
wehr und gegen die Bestimmung des § 175 des Fried-
ensvertrages maßgebend für die Differenzen gewesen
sind, die zwischen dem General und dem Reichswehr-
minister entstanden sind, und daß diese Differenzen
allein zum Rücktritt des Generalobersten geführt haben.

Im Hinblick auf die Seekt-Krise vermochten

die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses
kein besonderes Interesse zu erwecken. Freilich dürfte
auch hier die Regierung kaum wesentlich Neues über
die Verhandlungen von Genf und Thoiry
zu berichten haben. Irgendwelche Beschlüsse konnten
auch nicht gefaßt werden, da ja in Thoiry nur ein groß-
zügiges Programm aufgestellt worden ist, dessen Einzel-
heiten erst in weiteren Verhandlungen geklärt werden
müssen. Auch die Haltung der Parteien zu Genf und
Thoiry war ja ohnehin bekannt, so daß die Sitzung des
Auswärtigen Ausschusses keine Sensationen bringen
konnte. Das gleiche darf auch für die heutige Sitzung
gelten, in der die Zwischenfälle von Germers-
heim erörtert werden. Auf beiden Seiten, d. h.
in Paris und Berlin, ist man bemüht, diesen Zwischen-
fall beizulegen, und die gemeinsamen Erklärungen
des deutschen Reichskommissars und der Rheinland-
kommission haben ja auch bewiesen, wie sehr man sich
beiderseitig bemüht, die Angelegenheit möglichst bald
aus der Welt zu schaffen.

In Frankreich geht derweilen in der Presse die Debatte über Thoiry.

die Vorteile und Nachteile dieser Politik, weiter, und
es ist bemerkenswert, daß der „Intransigeant“ jetzt
einen Vorstoß unternimmt in dem Sinne, daß man
Deutschland durch Sanierung des französischen Franken
gar nicht benötige, und sich vorteilhafter direkt an
Amerika wende. Bekanntlich tauchte diese Lesart schon
vor einigen Tagen in der französischen Presse auf. Sie
zeigt, daß die Politik von Thoiry in Frankreich sicher-
lich noch starke Gegner hat. Zugleich sind diese Artikel
wohl als ein Versuch zu betrachten, von Deutschland
günstigere Bedingungen herauszuschlagen, indem man zu-
nächst einmal darauf hinweist, daß man auch ohne
Deutschland auskommen könne. Jedenfalls können wir
der weiteren Entwicklung durchaus mit Ruhe ent-
gegensehen, zumal nicht übersehen werden darf, daß die
französische Regierung auch bemüht sein muß, die
öffentliche Meinung für die Ratifizierung des Washing-
toner Abkommens zu gewinnen, und man geht wohl
kaum fehl in der Annahme, daß dieser Zweck mit sol-
chen Artikeln verfolgt wird.

In England ist es wieder zu einer Verschärfung des Bergarbeiterstreiks

gekommen. Während in letzter Zeit fortgesetzt Nach-
richten eintrafen, die vom Abbröckeln der Streikfront

sprachen, hat gestern die Bergarbeiterdelegiertenkonferenz die Regierungsvorschläge vom 17. September einstimmig zurückgewiesen. Wichtiger aber ist noch, daß sie einen Antrag angenommen hat, nach dem die Sicherheitsmänner aus allen Bergwerken herausgezogen werden sollen. Das bedeutet den Streik in scharfer Form. Der linksradikale Flügel hat somit einen Sieg über die gemäßigten Führer des Bergarbeiterverbandes davongetragen. Ob der Antrag zur Durchführung gelangt, ist freilich noch eine Frage. Man nimmt vielfach an, daß der Beschluß nur als Drohung gedacht ist, um auf diese Weise die Aufnahme von Verhandlungen auf einer für die Bergarbeiter günstigen Grundlage zu ermöglichen.

Severings Abschied vom Ministerium.

Berlin, 7. Okt. Heute vormittag versammelten sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter des preussischen Ministeriums des Innern in dem großen Festsaal des Ministeriums, um sich von dem scheidenden Minister Severing zu verabschieden. Namens der vollständig versammelten Angehörigen des Hauses führte Staatssekretär Dr. Meißner u. a. aus:

„Wir danken Ihnen, weil Sie uns ein Vorbild gewesen sind an Pflichttreue und Fleiß, ein Vorbild an Sachlichkeit und Ruhe, an Bestimmtheit und Klarheit, an Mut und an Unabhängigkeit von Einflüssen, die etwa geeignet sein könnten, das amtliche Leben und den Erfolg zu stören. Wir danken Ihnen, weil Sie in allen Ihren Amtshandlungen, insbesondere in Ihrem persönlichen Verhältnis zu Ihren Mitarbeitern, menschliches Empfinden stets an den Tag gelegt haben. Beim Abschied darf ich gleich einen Willkommensgruß hinzufügen für den neuen Herrn Minister des Innern.“

Darauf erwiderte Minister Severing: Ich danke Ihnen für den herzlichen Abschiedsgruß, den Sie an mich gerichtet haben. Ich bestätige zunächst gern, daß uns ein Vertrauensverhältnis verbunden hat, das einzig und allein imstande war, die schweren Aufgaben der letzten Jahre, die dem Ministerium des Innern oblagen, zu richtiger Lösung zu bringen. Wer von seinen Beamten und Mitarbeitern Treue und Pflichterfüllung, Fleiß und Hingabe an das Amt verlangt, der muß selbst über alle diese Eigenschaften verfügen, und das glaube ich für mich in Anspruch nehmen zu können, daß ich meine ganze Arbeitskraft dem Amt zur Verfügung gestellt habe. Ich darf mit Befriedigung und Anerkennung feststellen, daß nicht nur dem Ministerium des Innern in der Zeit meiner Amtsführung fleißige Arbeit geleistet worden ist, sondern daß diese Arbeit es auch schließlich zuwege gebracht hat, daß Erfolge zur Befriedigung ganz Deutschlands erzielt wurden. Verwirrt haben mich diejenigen ungerechtfertigten Angriffe, die nicht nur die politische Ehre, sondern auch die persönliche Ehre des Angestellten, also in diesem Falle meine persönliche Ehre, angegriffen haben. Ich habe die feste Absicht, recht bald wieder zu gehen und die Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen, die ich im Ministerium des Innern gesammelt habe, dem Lande wieder nutzbar zu machen. Ich bin überzeugt, daß der Kurs, den das Ministerium des Innern in den letzten sechs Jahren genommen hat, auch beibehalten werden muß. Der neue Herr Minister, mein Freund Graesfink, ist von denselben Anschauungen befeuert, aus denen heraus ich mein Amt geführt habe, der ja noch einige Jahre länger ist als ich, so daß er noch lange Steuernmann sein wird.“

Dann ergriff Minister Graesfink das Wort. Nach seinem Dank für die freundlichen Willkommensworte des Staatssekretärs Meißner führte er aus: Ich bin dem Rufe des Herrn Ministerpräsidenten zur Übernahme dieses Amtes mit sehr großer Freude gefolgt. Ich habe mein bisheriges Amt lieben und die Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Aber, wie es so geht, wenn der Ruf an einen, der ebenfalls seiner Pflicht gemäß bisher zu leben und zu handeln gewohnt ist, ergeht, muß er diesem Ruf folgen. Ich werde meinen mir durch mein Gewissen und durch meine politische Überzeugung vorgeschriebenen Weg gerade gehen. Ich werde meine Aufgabe darin erblicken, dem Staat und dem deutschen Volke zu dienen, die Verfassung zu schützen und die Republik in ihren Konstitutionen und personell in jeder nur denkbaren möglichen Weise zu festigen und im übrigen sozial vernünftig zu wirken. Selbst aus den Kreisen des Volkes hervorgegangen, habe ich selbstverständlich großes Verständnis für die Klagen und Nöte der Arbeiter, Angestellten und Beamten, und werde, so weit das in meiner Macht liegt und ich die Klagen für gerechtfertigt halte, versuchen, sie abzustellen. Im übrigen, und das möchte ich gleich bei meinem Amtsantritt sagen, bin ich für die Führung der Geschäfte dem Land und Parlament persönlich verantwortlich, d. h., daß jeder einzelne Beamte und Angestellte und jeder einzelne überhaupt in dieser Behörde sich seines dienstlichen Tuns bewußt sein muß, daß er nichts tun darf, was meiner Ansicht und meinem Willen nicht entspricht. Ich bin aber nicht in der Lage, Angehörige des Ministeriums, wie Beamte, Angestellte und Arbeiter untergeordneter Stellen in das Land draußen zu setzen, die etwa glauben, Politik auf eigene Faust machen zu können. Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir gut miteinander arbeiten werden zum Wohl unseres Volkes, zum Wohl der Republik Preußen und des deutschen Volkes und Landes.

Berlin, 7. Okt. Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags hat an Staatsminister a. D. Severing ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Mit schmerzlichem Bedauern hat die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags sich davon überzeugen lassen müssen, daß Ihr schwer angegriffener Gesundheitszustand Ihnen die Weiterführung Ihres so ehrenvollen Amtes nicht mehr gestattet. Es ist uns tiefgeföhlt, daß wir Ihnen aufrichtig zu danken für Ihr selbstloses, unermüdetes Wirken in schwerster Zeit, durch das Sie einen so unübertrefflichen Beweis von wahrhaft nationaler Denkart erbracht haben. Möge Ihnen die einstweilen erforderliche Zeit der Ruhe und Erholung Ihre Kräfte wieder zu voller Frische bringen, damit Sie Ihre reiche staatsmännliche Begabung bald unserem Volke wieder zur Verfügung stellen können.“

Rücktritt des Staatssekretärs Dr. Meißner.

Berlin, 7. Okt. Einer Berliner Meldung zufolge hat Staatssekretär im preussischen Staatsministerium des Innern Dr. Meißner sich nach einer Rücksprache mit dem neuen Minister des Innern Graesfink dazu entschlossen, noch heute sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 7. Okt. Reichspräsident von Hindenburg nahm heute den Abschiedsbesuch des Polizeipräsidenten a. D. Hauptmann entgegen und empfing später den deutschen Botschafter in Tokio Dr. Soli.

Der Vergleich mit den Hohenzollern.

Berlin, 7. Okt. Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Zwischen der preussischen Staatsregierung und dem Bevollmächtigten des Hauses Hohenzollern wurde am 6. Oktober ein Abänderungsantrag und ein Zusatzantrag zu dem Vertrag vom 12. Oktober 1925 abgeschlossen. Die Vereinbarungen entsprechen den Bestimmungen des sog. Kompromißgesetzentwurfs der Reichsregierung, nach dem Beschluß des Reichstags in der zweiten Lesung.

Die Hauptlinie hätte 200 000 Morgen Land und Forst und eine Barrenschädigung von 6 bis 7 Millionen Mark erhalten. Die Hauptlinie behält nach dem Abänderungsvertrag 250 000 Morgen, überläßt aber dem Staate Schloß und Park Bellevue (38,4 Millionen Mark). Sie erhält nach dem Abänderungsvertrag eine Barrenschädigung von 15 Millionen Mark und überläßt dem Staate Schloß und Park Babelsberg mit Inventar und die oben genannten Naturgüteküde.

Die Abrecht-Linie wäre nach dem Kompromißgesetzentwurf um ihren Landbesitz nicht geschmälert worden. Die Karls-Linie dagegen hätte wahrscheinlich die Herrschaft Flatow-Krojanke an den Staat herausgeben müssen. Dieser Sachlage wird dadurch Rechnung getragen, daß jetzt beide Nebenlinien zusammen 47 000 Morgen abgeben.

Von dem gesamten beschlagnahmten Vermögen verbleiben hiernach dem Staate: Die Kronschloßer mit dem historischen Mobiliar und den Gärten einschließlich Bellevue und Babelsberg, die Kunsterbe in den Berliner Museen und die Schatzkammer in München, die Kroninsignien, die Verfügung über das Hohenzollernmuseum, die Hausbibliothek und das Hausinventar. Nach Abgabe besonderer Bestimmungen: die Theater mit dem Theaterfundus, rund 250 000 Morgen Land und Forst, fast sämtliche Hausgrundstücke in Berlin und Potsdam, die Kronfidejussione.

Der Abänderungs- und Zusatzvertrag soll unverzüglich dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt werden.

Zur Regelung des Finanzausgleiches.

Berlin, 7. Okt. Die heutige Morgenpresse bringt die Meldung eines Nachrichtenbureaus über die Fertigstellung eines Entwurfes zur vorläufigen Regelung des Finanzausgleiches. Bei dieser Mitteilung handelt es sich, wie wir von zuständiger Seite erfahren, um eine Indiskretion unbekannter Quelle. Zurzeit liegt im Reichsfinanzministerium nur ein unvollständiger Referentenentwurf vor. Einzelheiten können daher bei diesem Stand der Dinge noch nicht mitgeteilt werden. Das Kabinett hat sich mit der Frage noch nicht befaßt. Die erforderlichen Entscheidungen sind einer Konferenz mit den Herren Finanzministern der Länder vorbehalten, die für Ende Oktober dieses Jahres in Aussicht genommen ist.

Beisprechungen zwischen englischen und deutschen Industriellen.

Berlin, 7. Okt. Die Anregung zu der für die Ende der Woche bevorstehenden Beisprechungen zwischen englischen und deutschen Industriellen in London, ging von England aus, wo man mit bestimmten Industriezweigen Deutschlands im Anschluß an das Eisenabkommen Verhandlungen nehmen möchte. Das Auswärtige Amt, an das am 11. d. M. die Anregung ergangen ist, hat sie an die zuständigen Spitzenverbände der Industrie weitergegeben, die das Nähere veranlassen werden.

Ein deutscher Schritt wegen des Sticksstoffwerks Chorzow.

Berlin, 7. Okt. Nachdem die deutsche Regierung auf Grund des Urteils des ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1926 die Rückgabe des von der polnischen Regierung beschlagnahmten Sticksstoffwerkes in Chorzow (Oberschlesien) verlangt hatte, hat die polnische Regierung am 9. September abgelehnt, dieser Forderung nachzukommen. Auch was den Ersatz des Schadens anbelangt, der den Oberschlesischen Sticksstoffwerken durch die Beschlagnahme entstanden ist, hat die polnische Regierung nur teilweise und völlig unbefriedigende Vorschläge gemacht. Durch das Haager Urteil ist aber die Unzulässigkeit der Beschlagnahme einwandfrei festgestellt worden. Die deutsche Regierung hat deshalb im Oktober nochmals ihre Forderung auf Rückgabe der Chorzowwerke eindringlich wiederholt und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß ihren berechtigten Ansprüchen in dieser Beziehung und auf dem Gebiete der Entschädigungsfrage in kurzer Zeit stattgegeben werden wird. Sie hat zu diesem Zwecke vorgeschlagen, unter Hinzuziehung der Vertreter der erwähnten Gesellschaft und der derzeitigen Direktion der Chorzowwerke eine Kommission zu wählen und alsdann in Verhandlungen einzutreten.

Räumung des Flugplatzes Merzbrunn durch die Befehlshaber.

Aachen, 7. Okt. Gestern ist der Flugplatz Merzbrunn im Landkreis Aachen von der Befehlshaber geräumt worden. Das dort bisher stationierte belgische Maschinenwesen-Bataillon ist nach Aachen abgerückt. Der Flugplatz selbst ist jedoch zurzeit noch nicht für deutsche Flugzeuge freigegeben. Zur gleichen Zeit wurde auch die Ortskommandantur Weiden im Landkreis Aachen aufgehoben. Die Geschäfte werden von der Aachener Befehlshaber geleitet.

12. Deutscher Pazifistenkongress.

Heidelberg, 7. Okt. Heute vormittag 10 Uhr eröffnete Professor Quippe die erste Sitzung des 12. Deutschen Pazifisten-Kongresses, zu dem ungefähr 200 Delegierte erschienen sind. Unter den Anwesenden bemerkte man Reichstagspräsidenten Loh, Helmuth v. Gerlach, Professor Raddbruch, die Generale v. Deimling und Schönaich, den französischen Marschall, das englische Unterhausmitglied Kennel-Smith, Dr. Helene Stöcker und andere. Professor Quippe wurde einstimmig zum Leiter des Kongresses gewählt. Nach den Begrüßungsworten des Präsidenten Quippe erstattete Oberlandesgerichtsrat Dörsenheimer ein Referat über das Thema „Gegen die Todesstrafe“. Hierauf gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, die von Professor Raddbruch eingebracht worden war und folgenden Wortlaut hat: Der 12. Deutsche Pazifisten-Kongress verlangt mit Entschiedenheit, daß das neue Strafgesetzbuch dem barbarischen Anachronismus der Todesstrafe ein Ende setzt. In der Nachmittags-Sitzung wurde zunächst eine von Professor Quippe eingebrachte Entschließung angenommen, die folgenden Wortlaut hat: Der 12. Deutsche Pazifistenkongress dankt dem Genfer Internationalen Friedenskongress dafür, daß er nach Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und dem Inkrafttreten der Locarno-Verträge die Möglichkeit bald die Räumung des Rheinlandes gesichert hat. Er begrüßt es besonders, daß diese Forderung unter Stimmenthaltung der Deutschen einstimmig erhoben wurde und somit nicht als spezifisch deutsche Forderung erscheint, sondern als das gemeinsame Verlangen aller Freunde der Völkerverständigung.

Preussischer Landtag.

Berlin, 7. Okt. Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung des Preussischen Landtags stand die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Bereitstellung von weiteren Staatsmitteln zur Urbarmachung von staatlichen Mooren in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein.

Abg. Weikert (D.Nat.) empfahl als Berichterstatter, die Ausschussfassung anzunehmen, die anstatt 2,5 Millionen zunächst nur 2,3 Millionen für diese Zwecke bereitstellen will. Das Haus stimmte ohne Aussprache der Vorlage in zweiter und dritter Lesung zu.

Dann stand ein Gesetzentwurf zur zweiten Lesung, der 40 Millionen Mark Zwischentribute für Rentenausgleichungen bei der Preussischen Staatsbahn bereitstellen will.

Nach längerer Aussprache, in der sich alle Parteien für die Unterstützung des Stöhlingswesens einsetzten, wurde die Vorlage angenommen und auch in dritter Lesung verabschiedet.

Ohne Aussprache wurde der nächste Punkt der Tagesordnung über eine Novelle zur Goldabgabeverordnung und Aufhebung der Verzugszuschläge bei der Vorauszahlung an den Hauptauschuss zurückverwiesen.

Es schloß sich an die Besprechung einer großen Reihe von Anträgen, die die Erwerbslosigkeit und deren Einschränkung zum Gegenstand haben. U. a. wurde gefordert, daß in das Programm der Reichsregierung zur Ausgestaltung der produktiven Erwerbslosenfürsorge das Kanalprojekt Aachen-Rhein und die Regulierung der Aaher aufgenommen und daß für den Ausbau der Kanal-fanalisation 126 Millionen aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gewährt werden. Ferner forderte ein Antrag den Ausbau des Fischereifischhafens in Neufahrn. Verbunden wurde mit der Beratung die Große Anfrage der Sozialdemokraten über die Stilllegung und den Abbruch der Zeche „Bereinigte Margarethe“ in Solde. Die Stilllegung erfolgte aus rein spekulativen Gründen. Sie habe 800 000 M. abgeworfen. Trotzdem sei der Abbruch der Zeche erfolgt. Unerböt sei dieses Verhalten des Stumm-Konzerns. Das Rheinisch-Westfälische Kohlenfondit habe bereitwilligst Vorhau geleistet.

Ein Regierungsvorbericht erwiderte, daß ein Sonderkommissionar eine Prüfung veranlaßt habe, die ergeben hätte, daß die Angaben des Stumm-Konzerns zur Begründung der Stilllegung nicht zutreffen. Die Zecheverwaltung sei aber bei ihrer Haltung verblieben. Die Regierung werde alles tun, um eine befriedigende Lösung herbeizuführen.

Als Abg. Biedemann (D.Nat.) in längeren Ausführungen die Notwendigkeit der Einführung der Arbeitsdienstpflicht betonte, um so dort Erwerbslose einsetzen zu können, wo Arbeitskräfte gebraucht werden, erhob sich bei den Kommunisten ein großer und anhaltender Lärm. Mehrere kommunistische Abgeordnete wurden zur Ordnung gerufen. Der kommunistische Abgeordnete Sobotta, der immer wieder gegen den Redner vordrang, erhielt einen zweiten Ordnungsruf und wurde gleich darauf, als er dem Redner rief: „Ich bringe nächsten einen Knäuel mit und schmeiße ihn dir in die Bresse!“ von der Sitzung ausgeschlossen. Er verließ unter anhaltendem Lärm der Kommunisten den Saal. Kommunisten und Deutschnationale blieben erregt um das Rednerpult geschart, bis nach 5.30 Uhr Präsident Bartels die Sitzung auf morgen Freitag, mittags 12 Uhr, vertagte.

Änderungen im Vorsth der sozialdemokratischen Landtagsfraktion.

Berlin, 7. Okt. Im Vorsth der sozialdemokratischen Landtagsfraktion ist eine Änderung dadurch eingetreten, daß der neue Innenminister Graesfink ausgeschieden ist. An seine Stelle ist der Abgeordnete Leinert getreten. Daneben bleiben die bisherigen Vorsitzenden, die Abgeordneten Heilmann, Haas, Köln und Leid. Der Abgeordnete König, Ewinmünde wurde neu in den Fraktionsvorstand hineingewählt.

Ein Wechsel in der französischen Botschaft in Berlin?

Paris, 8. Okt. Wie die Blätter berichten, wird in dem heute vormittag stattfindenden Ministerrat eine Reihe von wichtigen Änderungen beschlossen werden. So wird der französische Botschafter in Berlin, de Maréchal, durch den bisherigen Botschafter in Tokio, Paul Claudel, ersetzt werden. Claudel seinerseits werde durch de Villis abgelöst. Außerdem verlasse der französische Botschafter in Rom, Besnard, seinen Posten, sein Nachfolger werde de Saint-Aulaire sein.

Eine Verschärfung des englischen Grubenkriegs.

London, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter in ihrer Entschließung die Regierungsvorschläge über die Beilegung des Konflikts als unannehmbar bezeichnet hatte, wurde mit 594 000 gegen 194 000 Stimmen eine Entschließung der Delegierten von Südwales von außerordentlich weittragendem Charakter angenommen. Diese Entschließung fordert:

1. Zurückziehung der Arbeiter von den Pumpen.
2. Alle interessierten Gewerkschaften sollen aufgefordert werden, sich der Einfuhr ausländischer Kohle energisch zu widersetzen.
3. Der Kampf gegen die Bergwerksbesitzer soll in Zukunft in viel härterer Art geführt werden. Es sollen mehr Versammlungen der Streikenden als bisher abgehalten werden.
4. Der Generalrat der Gewerkschaften wird aufgefordert, von allen Mitgliedern eine besondere Abgabe als Unterstützung für die streikenden Kohlenarbeiter zu fordern.

Die Konferenz hat sich nach Annahme dieser Entschließung vertagt.

In Regierungskreisen verfährt man, daß die Regierung entschlossen sei, die Zurückziehung der Arbeiter von den Pumpen und die dadurch drohende Eröffnung der Gruben unter allen Umständen zu verhindern; eventuell sollen die zurückziehenden Pumpenarbeiter durch Matrosen ersetzt werden.

Ein türkisch-griechisches Abkommen.

London, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß zwischen der Türkei und Griechenland ein endgültiges Abkommen über den Austausch des türkischen Besitzes in Griechenland und des griechischen Besitzes in der Türkei unterzeichnet worden ist. Die türkisch-griechischen Verhandlungen hierüber sind schon vor Jahren eröffnet worden.

Meuterei in Portugal.

London, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus Lissabon wird gemeldet, daß in Santarem eine Meuterei ausgebrochen sei. Die Aufständischen haben die Kasernen der republikanischen Garde mit Bomben angegriffen. Die Meuterei hat einen royalistischen Charakter.

Freitag, 8. Oktober 1926.

Die Lage in Spanien.

Paris, 7. Okt. Dem „Matin“ wird aus Denbace gemeldet, daß der Konflikt zwischen Primo de Rivera und den Artillerie-Offizieren noch lange nicht beigelegt sei. Die Kriegesgerichte hätten die Angeklagten sehr verschieden abgeurteilt. Während man gegen die Professoren der Artillerieschule von Segovia mit aller Schärfe vorgegangen sei, habe man in Barcelona nur Strafen von 3 Monaten Gefängnis verhängt, und in Pamplona seien sämtliche Angeklagten einfach freigelassen worden. Bisher hätten ungefähr 80 Offiziere die über sie verhängten Strafen abzu-
büßen begonnen. Ungefähr 300 seien auf Dörfer strafverbannt worden. Bisher sei die Solidarität des Heeres und der Artillerie aufrechterhalten worden. Die Offiziere aber, die mit der Aufstandsbewegung nichts zu tun gehabt hätten, antizipierten zugunsten ihrer bestraften Kameraden. Die Beförderungsvorschriften gäben weiter Stoff zur Kritik. Man müsse wieder mit Rundgebungen der Unzufriedenheit rechnen.

Janis in Athen.

Paris, 7. Okt. Nach den heute früh aus Athen eingetroffenen Nachrichten hat in der Nacht zum Mittwoch in Athen eine richtige Panik geherrscht. Gegen 1½ Uhr nachts hätten Truppenverbände an den Hauptverkehrs Punkten der Stadt Aufstellung genommen und auch das Kriegsministerium und andere öffentliche Gebäude seien von Truppen umgeben worden. Verdächtige Strömungen bei den Offizieren und bei Zivilpersonen in der Umgebung der Stadt würden gemeldet. Trotzdem erklärt die Regierung, daß sie Herr der Lage sei.

Erwerb Angolas durch Italien?

Paris, 7. Okt. Das „Petit Journal“ verbreitet folgende Meldung einer Nachrichtenagentur aus Rom: Ende dieses Monats würde anlässlich des Jahrestages der falschlichen Bewegung ein offizielles Kommuniqué ausgegeben werden, das den Erwerb der portugiesischen Kolonie Angola durch Italien zum Preise von ungefähr 1 Milliarde 250 Millionen Lire anfündigen werde. Die Verhandlungen seien vor einiger Zeit bereits von Mussolini mit der portugiesischen Regierung aufgenommen und sollen beendet worden. Bei seiner Begegnung mit Chamberlain habe Mussolini diese Transaktion besprochen. Chamberlain soll keine Einwendungen gemacht haben, sondern sogar, wie man behauptet, seine Zustimmung gegeben haben.

Keine Unterredung Briand-Mussolini.

Paris, 8. Okt. (Ein. Drahtbericht.) Im Quai d'Orsay wird die Meldung einer italienischen Zeitung dementiert, daß eine Unterredung zwischen Briand und Mussolini geplant sei.

**Zum russisch-litauischen Neutralitäts-
vertrag.**

Paris, 6. Okt. Die Bawasagentur veröffentlicht heute abend eine längere Erklärung, die offenbar von der polnischen Botschaft in Paris ausgeht und den polnischen Standpunkt zu dem litauisch-sowjetrussischen Neutralitätsertrag darstellt. In diesen Ausführungen werden die Sowjetregierung und die litauische Regierung der Mißachtung des Vertrages von Riga beschuldigt unter dem Vorwand, daß die zwischen Litauen und Polen festgesetzte Grenze eine definitive sei. Außerdem wird in der polnischen Auslassung der sowjetrussische Standpunkt getadelt, daß die Sowjetregierung lediglich geneigt sei, isolierte Völkern auch den Nachbarländern zu schließen. Gleichzeitig läßt heute abend die litauische Botschaft in Paris durch die Bawasagentur eine Veröffentlichung verbreiten, in der sie ihren Standpunkt in dieser Frage darlegt. Schließlich nimmt auch der Sowjetbotschafter in Paris Rakowski in einer der Bawasagentur übermittelten Erklärung dazu Stellung und weist die Beschuldigung zurück, daß der neue litauisch-sowjetrussische Vertrag den Reger Vertrag zwischen Polen und Rußland beeinträchtige. Er begründet diesen Standpunkt wie folgt: Durch den am 12. Juli 1920 mit Litauen geschlossenen und in Moskau unterzeichneten Vertrag sei das Gebiet von Wilna, das ehemals russisch gewesen sei, als litauisch anerkannt worden. Litauen besitze also dieses Gebiet de facto. Die genaue Grenzfestlegung zwischen Polen und Litauen würde also gemäß diesem Vertrag zwischen den beiden interessierten Ländern geregelt werden. Der Friedensvertrag zwischen Polen und Rußland, der am 18. März 1921

Aus Kunst und Leben.

* Die Literarische Gesellschaft, Wiesbaden, C. B., macht über die Beschlüsse ihrer Hauptversammlung die folgenden Mittheilungen: 1. Die Vortragsabende des jetzt beginnenden 22. Vereinsjahres finden im — kunstlich ausgestrichenen — großen Saale des Zinillojinos, Friedrichstraße 22, statt. 2. Die Geschäftsstelle der Literarischen Gesellschaft befindet sich nun fest an im Bureau der Firma Born u. Schottensels, Kaiser-Friedrich-Platz 3. Der Mitgliedsbeitrag bleibt, unverändert, 12 M. (für die Vorzugsplätze in den ersten Reihen 20 M.). Der Bericht des Vorstehenden verbreitete sich über die im abgelaufenen Vereinsjahr stattgehabten Vorträge der Dichter Klabund, Stefan Zweig, Franz Werfel, Clara Viebig, Karl Judmayer; des Humoristen Hans Reimann; des Philosophen Grafen Kesslerling; der Respiatoren Ludwig Hardt, Otto Bernstein, Lilla Freud-Marie. — Für das neue Vereinsjahr bestehen Abmachungen bezw. Verhandlungen mit Fritz von Unruh, Thomas Mann, Gerhart Hauptmann, Karl Sternheim, Hans Heinz Ewers, Max Brod, Stefan Zweig, Emil Ludwig, Graf Kesslerling, Rada Rada, Otto Bernstein, Freud-Marie u. a. — Anerkennung wurde insbesondere dem Gewerthe des Kassenscheins, Herrn Schöster, ausgesprochen, dessen umsichtige Geschäftsführung es ermöglicht, bei so bescheidenem Mitgliedsbeitrag fortgesetzt hervorragende Persönlichkeiten den wüthigen Kreisen unserer Stadt vorzustellen.

* Theaterzuzug im 18. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert lebten die Theaterbesucher in noch viel innigerem Verhältnis mit dem Theater als die Menschen von heute. Damals nahmen die meisten Theaterbesucher den größten Anteil an den Helden und Heldinnen, die das Interesse des Publikums von der Bühne herab erweckt hatten und übten ihre persönliche Justiz aus, indem sie, besonders in kleinen Städten, für die Helden des Stüdes ein Schicksal erzwangen, das der Dichter ihnen nicht auferlegt hatte. Man wollte die Helden des Stüdes glücklich sehen. Es war dem Publikum unmöglich, mitanzusehen, wenn auf der Bühne die Unschuld dem tragiischen Schicksal erlag und der Intrigant oder der Bösewicht unbestraft davon kam. In einer Aufführung, die eine Schauspieltruppe in Berlin im 18. Jahrhundert noch „Hamlet“ veranstaltete, erzwang das Publikum, daß der sehr beliebte Prinz Hamlet nicht starb. Der Direktor wollte dieser Gesandtschaft entgegenkommen und ließ in der nächsten Aufführung den Prinzen von den Leichen des Königs und der Königin umgeben, eine schöne Rede halten, in der er versprach, Abends weile und endlich ab-

in Riga unterzeichnet worden ist, beschränkte sich darauf, in seinem Artikel 3 festzusetzen, daß die Frage des Gebiets, um das Polen und Litauen sich streiten, diese beiden Länder angehe, und zwar ausdrücklich diese beiden Länder und nicht etwa Polen ausschließlich. Deshalb sei Sowjetrußland absolut im Recht gewesen, als es 1923 nach der Befestigung des Gebiets von Wilna durch General Belschowski protestierte und erklärte, daß dieser Akt nicht rechtlich begründend wirken könne. Es sei klar, daß, solange zwischen Polen und Litauen nicht eine rechtliche Lösung gefunden sein werde, die russischen Beziehungen zu Litauen durch den Friedensvertrag von 1920 geregelt würden. Zu dem russisch-litauischen Vertrag selbst erklärte Rakowski, daß er ähneln müsse mit andern Ländern, insbesondere mit Deutschland, geschlossenen Verträgen entspreche. Der Vertrag enthalte zwei Anhänge, und zwar im ersten erklärt Litauen, daß es seinen Verpflichtungen gegenüber dem Völkerverbund treu bleibe, von welcher Erklärung Rußland Kenntnis nehme, und im zweiten Anhang werde festgelegt, daß, solange zwischen Polen und Litauen nicht ein rechtlicher Zustand eintreten werde, der sowjetrussische Standpunkt über das territoriale Statut von Wilna durch Artikel 2 des russisch-litauischen Vertrags vom 12. Juli 1920 bestimmt bleiben werde. Die einzige Schlüsselrolle, die man daraus ziehen könne, sei also: Dasjenige Abkommen, das zwischen Polen und Litauen bezüglich ihrer Grenze eines Tages geschlossen werde, werde von Sowjetrußland automatisch bestätigt werden. Das sei der Sinn des Artikels 2 des Vertrags von Riga. Weiter betont Rakowski noch den Willen Sowjetrußlands, mit allen seinen Nachbarn einschließlich Polen auf gutnachbarlichem und freundschaftlichem Fuße zusammenzuleben. Auf die Frage eingehend, Polen wünsche mit Sowjetrußland nicht einen getrennten Vertrag, sondern einen Kollektivvertrag zu schließen, der einerseits Polen und die baltischen Staaten und andererseits Sowjetrußland umfassen soll, erklärte Rakowski, man habe die russische ablehnende Haltung zu diesem Projekt in der Weise auslegen wollen, als ob Rußland hofieren wolle, um es dann anzugreifen, ohne daß seine Nachbarn ihm zu Hilfe kommen können und umgekehrt. Das sei absurd, erklärte Rakowski. Wenn Rußland gegen einen derartigen Vertrag sei, bei dem auf der einen Seite alle baltischen Staaten und Polen umfaßt auf der andern Seite sich aber nur Rußland befände, so deshalb, weil Rußland nicht eine Koalition bestätigen wolle, in der der Stärke notwendigerweise die Rolle des Beherrschenden gegenüber den andern haben werde. Das wolle Rußland nicht und das liege wohl auch nicht im Interesse der baltischen Staaten selbst, die ihre Unabhängigkeit und ihre Souveränität nicht nur gegenüber Sowjetrußland, sondern auch gegen über ihren andern Nachbarn bewahren müssen. Zum Schluß äußerte sich Rakowski noch dem Vizevertreter gegenüber über die französisch-sowjetrussischen Verhandlungen in der Schutztraktate, die beim Wiederaufnahmestritt des Parlaments wieder aufgenommen werden sollen. Er erklärte, die Ansicht der beiden Delegationen sei einander so nahe gekommen, daß man jetzt das übrige Programm des Finanzausschusses erläutern könne.

Keine Spaltung der russischen Kommunistischen Partei.

Moskau, 8. Okt. Sämtliche Organisationen der Kommunistischen Partei sprechen in Resolutionen ihre Bereitschaft aus, das Zentralkomitee voll und ganz zu unterstützen und zurteilen das wilde Vorgehen der Oppositionsführer, die ohne die irgend einer örtlichen Organisation Anfangs zu finden, mit einer verschwindend kleinen Anhängerzahl isoliert bleiben.

Zusammenstöße in Korea.

London, 7. Okt. Nach einem Bericht der „Daily Mail“ aus Tokio, ist es am Jalu-Riß (Korea) zwischen chinesischen Soldaten und Koreanern zu Zusammenstößen gekommen. Die japanischen Truppen seien an Ort und Stelle geschickt worden. Es hätten bereits Schusswunden zwischen Chinesen und Japanern gegeben, aber keine Verluste stattgefunden.

Die Kämpfe in China.

London, 8. Okt. (Eis. Drahtbericht.) Zwischen den Kantonesen und den Truppen des Generals Sunthquangman findet zurzeit eine Schlacht an dem Poyang-See statt, die von dem Korrespondenten der „Daily Mail“ als eine der schwersten des chinesischen Bürgerkrieges bezeichnet wird. Auf beiden Seiten seien bisher mindestens 10 000 Mann Verluste zu verzeichnen. Ein englisches Kanonenboot wurde nach Kiuhsang in der Provinz Kiangsi entsandt, wo unter der Bevölkerung eine Panik ausgebrochen ist. Über das Ergebnis der Schlacht lauten die englischen Berichte widersprechend. Während die „Times“ aus Schanghai melde, daß die Kantonesen einen Rückschlag zu verzeichnen hätten, berichtet ein Telegramm der „Central News“ und der „Chicago Tribune“, daß die Kantonesen einen entscheidenden Sieg errungen hätten. Bei der Räumung des von den Kantonesen bedrohten Wutiang ereigneten sich unter der Zivilbevölkerung wilde Szenen, da sich die zur Verhütung stehenden Lebensmittel als ungenügend erwiesen, wobei 300 bis 400 Personen an tobtretzen wurden.

Der abessinische Konflikt beigelegt.

London, 7. Okt. Wie aus Genf gemeldet wird, hat die abessinische Botschaftsdelegation vor ihrer Abreise dem Botschaftssekretariat eine Note überreicht, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß zwischen England, Italien und Abessinien der durch den Zweistaatenvertrag herausbedingene Konflikt beigelegt worden ist. England und Italien hätten der abessinischen Regierung die feierliche Zusage gegeben, bei der Ausführung ihrer wirtschaftlichen Pläne im abessinischen Grenzgebiet in jeder Weise die abessinische Unabhängigkeit zu respektieren.

Ein brasilianisches Dementi.

Paris, 8. Okt. Wie das „Petit Journal“ mitteilt, demon-
striert die brasilianische Polizei in Paris das Gerücht von
einer Revolutionärbewegung in Brasilien.

Biesbadener Nachrichten.

Englische Pressevertreter in Wiesbaden.

Wir berichteten gestern bereits über den Besuch englischer Journalisten in Wiesbaden und über die bei dieser Gelegenheit deutlich zum Ausdruck gekommene Wiederanknüpfung heralischer Beziehungen. Die englischen Gäste haben inzwischen Wiesbaden wieder verlassen und wir können unsern Lesern nicht besser die Wiesbadener Eindrücke der Herren zur Kenntnis bringen als mit der wörtlichen Wiedergabe der Rede, die Hr. Rogers vom Editorial-Departement der „Central News“ in London bei Gelegenheit des Abschiedessens im Gartenpavillon des Kurhauses am Mittwoch hielt. Die Ausführungen des Redners, der die Verständigung der Herzen durch Verständlichmachung der gesprochenen Worte wesentlich förderte, zeigen, daß er die deutsche Sprache so vortrefflich beherrscht, daß er auch die Eigenarten des englischen Humors darin schlagfertig zur Geltung zu bringen weiß. Hr. Rogers führte folgendes aus: „Es ist ebenso merkwürdig wie charakteristisch, daß, als die Stadt Wiesbaden einige englische Journalisten eingeladen hat, sie zu besichtigen, diejenigen dazu ausgewählt wurden — mit einer Ausnahme, die meine Bescheidenheit nicht näher zu bezeichnen erlaubt —, die überhaupt kein Wort Deutsch verstehen, und da sie durch schriftliche oder mündliche Propaganda nicht beeinflusst werden konnten, in der besten Lage waren, ein unparteiisches Urtheil zu fällen. Aber diese sprachlichen Hindernisse sind überwunden worden, und ich glaube, daß in derselben Weise Hindernisse, die im Wege eines vollen Verständnisses der beiden Kulturen, die wir vertreten überwinden werden. Sie möchten wohl erfahren, welche Eindrücke wir davontragen werden. Erstens scheint es hier ganz angenehm zu sein, krank darniederzuliegen. Ich habe eine Schwiegermutter, die ist leberleidend und leider lebend. Ich werde sie nach Wiesbaden schicken, denn ich kenne keine bessere Stelle, von wo aus man so sanft und schmerzlos in die andere Welt hinüberziehen kann. Ich hoffe, daß in der Sache die anwesenden Ärzte mir zur Verfügung stehen werden.“ Zweitens hat der wissenschaftliche Apparat, mit welchem Ihre Bäder ausgestattet sind, einen riesigen Eindruck gemacht. Alles wird hier so genau ausgemessen. Als ich hier ankam, ging ich spazieren und wie ich an einer Apo-

Tätigkeit ist nur der ganz sichere Techniker gegen Täuschungen geschützt; alle mögliche Illustri schleicht sich ein, und so ist denn das technische Gebiet ein Lieblingsteld für die Denksübungen Geisteskranker. Besonders häufig wollen sie sich als Erfinder betätigen, und den lebhaftesten Anreiz bietet für sie das uralte und unlösbare Problem der Technik, das Perpetuum mobile. Dieser Erfindungswahn ist deshalb so häufig, weil der geheimnisvolle Satz von der Erhaltung der Energie in der Phantasie rasch umschlägt zu dem magischen Glauben an Gewinnung von Energie durch Erparung innerhalb der Maschine. Die Erfinder, die Tramer untersucht hat, zeigen zum großen Teil eine ansehnliche Besabung. Das Perpetuum mobile als Inbegriff der ewigen Bewegung spielt bei ihnen eine Hauptrolle. Fachtechniker waren nicht darunter. Der bekannte Erfinder der Zrentkunst, Dr. Hans Brinborn, der in der „Deutschen Literaturzeitung“ Tramers Werk kritisch bespricht, findet in dem Buch eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Arbeiten, die das Grenzgebiet zwischen Genie und Irrsinn behandeln. Er hebt das Ergebniss hervor, daß die praktische Intelligenz auch bei fortschreitender Krankheit noch lange erhalten bleibt, und ist daher der Ansicht, daß man Kranke in vorgeschrittenem Stadium noch zu technischen Arbeiten anlernen kann. Andererseits ist das Perpetuum mobile für den technischen Wahn so bezeichnend, daß man bei scheinbaren Genies, die sich mit diesen Versuchen beschäftigen, auf einen krankhaften Prozeß schließen kann.

* Woher stammt das Wort „Barock“? Das Wort Barock ist von uns aus dem Französischen übernommen worden, aber auch in der französischen Sprache ist es ein Fremdwort. Ursprünglich kommt es aus dem Spanischen, wo es „barroco“ heißt und soviel wie „unregelmäßig geformte Perle“ bedeutet. Zum ersten Mal findet man das Wort im Französischen im Jahre 1635 erwähnt. Es wurde zunächst nur von Juwelieren verwandt, die es ebenso wie im Spanischen zur Bezeichnung von Perlen gebrauchten, die nicht vollständig rund sind. Erst im Jahre 1724 taucht das Wort Barock im übertragenen Sinne in einem Memoirenwerke auf. Von da ab wird es auf alle möglichen Dinge angewandt, um etwas Außergewöhnliches, Bizarres, Pöcherliches zu kennzeichnen. Früher nahm man an, daß der barocke Baustil seinen Namen vom Maler Baroccio erhalten habe, der zur venezianischen Schule gehörte und im 16. Jahrhundert lebte. Dies ist aber sicherlich ein Irrthum. Vielmehr wurde das Wort Barock angewandt, um den Stil zu kennzeichnen, der die strengen Formen der Renaissance in den freien und malerischen Stil späterer Jahrhunderte überleitet und in dem sich oft bizarre Mischungen verschiedener Stilfassungen zeigten.

the vorbestimmte, erinnerte ich mich, daß ich von der Reise wohl an einer gewissen Störung leide. Ich ging hinein und bat um eine Arznei, um die Sache in Ordnung zu bringen. Der Apotheker begann einige Pulver zu mischen. „Wie weit sind Sie von Ihrem Hotel?“ fragte er mich. „Etwa 500 Meter“ habe ich ihm erwidert. „Und von dem Haupteingang wie weit ist zur Toilette?“ „Etwa zehn Meter“. Er machte die Medizin fertig. Am nächsten Tage ging ich an derselben Apotheke vorbei. Der Mann stand an der Tür. „Nun“, sagte er, „wie war es gestern?“ „Bis auf einen Meter gerechnet, hat es gestimmt!“ Daß Wiesbaden so schön liegt, ist natürlich, denn wer würde einen Edelstein in einen eisernen Kasten lassen. Daß Wiesbaden solche lebenswürdige Beamtinnen hat, spricht für die Einsicht der Bürger. Daß der Oberbürgermeister unverheiratet geblieben ist, zeigt, daß die Mädchen Wiesbadens nicht so verständig sind wie die Männer. Abgesehen hätten sie uns auszuheilen lassen. Nun muß ich ein ernstes Wort sagen. Sie haben uns mit Ihrer Gastfreundschaft und Lebenswürdigkeit überhäuft. Man hat „Rebe den Belegten“. Jawohl, Magenweh! Aber politische Angelegenheiten will ich nicht sprechen. Nur dies. Wir glauben, daß Sie doch für eine enge Beziehung Wiesbadens sind — aber durch Kuriosität und nicht mit Truppen. Dafür stimmen wir alle. Was wir über Wiesbaden schreiben werden, wird meistens durch Ihre Zurechtweisung und Bräutlichkeit geführt und unser Leitmotiv wird sein: „Daß gestrichen! Verständnis, Liebe — frisch gestrichen!“ Wir verstehen, was Sie von uns wollen. Wir sind bereit, unser Bestes zu tun, das auch zu geben. Und wir gehen von Ihrer Mitte mit schönen Erinnerungen und vielen neuen Freunden.“

— **Reichsminister Dr. Bess in Wiesbaden.** Bei seiner Reise durch das besetzte Gebiet wird Reichsminister Dr. Bess am 13. d. M. in Wiesbaden eintreffen und, um sich ein Bild von den Verhältnissen des besetzten Gebietes zu machen, mit den führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie den Berufs-Interessensvertretungen in Fühlung treten.

— **Wiesbadener Kurgäste.** Der Minister und deutsche Gesandte in Bern, Dr. Adolf Müller, ist mit Familie zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Rosa“ abgeblieben. Ferner ist der zurzeit in Wiesbaden weilende Generaldirektor der Reichsbahn, Julius Dörpmüller, im Hotel „Rosa“ abgeblieben.

— **Der Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 6. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 29. September um 1 Proz. auf 128 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse um 1,8 Proz. auf 130,3 zugenommen, während die Industrierzeugnisse um 0,5 Proz. auf 123,5 nachgaben. Im Durchschnitt September ist die Gesamtindexziffer gegenüber dem Durchschnitt August um 0,2 Proz. auf 126,8 zurückgegangen. Die Gruppenindexziffer der Agrarerzeugnisse lag im Durchschnitt September auf 127,9, die Gruppenindexziffer der Industrierzeugnisse auf 124,7.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 7. Oktober 1925. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 24 Ochsen, 9 Bullen, 72 Kühe oder Färken, 104 Kälber, 95 Schafe, 162 Schweine; b) direkt dem Schlachthof zugeführt: 14 Kühe oder Färken, 50 Schafe, 293 Schweine. Marktergebnis: bei Großvieh, Schweinen und Schafen ruhig; bei Kälbern lebhaft; bei Großvieh und Schweinen verbleibt überhand. An Preisen wurde (1 Pf. Lebendgewicht) notiert: Ochsen: 62–64 Pf., 60–62 Pf., 54 bis 58 Pf., 44–50 Pf., Bullen: 52–56 Pf., 50–52 Pf., 45 bis 50 Pf., Kühe: 48–52 Pf., 44–46 Pf., 38–43 Pf., 20 bis 30 Pf., Färken (Kalbinnen): 62–64 Pf., 54–60 Pf., 44–50 Pf., Kälber: 88–90 Pf., 80–86 Pf., 64–74 Pf., Schafe: 50–52 Pf., 44–46 Pf., 30–35 Pf., Schweine: 81 bis 83 Pf., 83–84 Pf., 81–83 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 85 M. 1 Stüd, 84 M. 11 Stüd, 83 M. 50 Stüd, 82 M. 27 Stüd, 81 M. 12 Stüd, 80 M. 29 Stüd, 78 M. 16 Stüd, 75 M. 16 Stüd. Die Preise sind Marktpreise für mästern gemogene Tiere und enthalten sämtliche Speise des Handels ab Stall, für Bracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Max Reinhardt, der Mitte November nach Amerika reist, wird dort, wie er mitteilt, seinen Film inszenieren, sondern die letzten Proben zum „Mirakel“ leiten, das unter seiner Regie schon in New York gespielt wurde und das im November neuaufgeführt in San Francisco aufgeführt wird. Reinhardt wird schon nach kurzem Aufenthalt in Amerika nach Deutschland zurückkehren.

Bildende Kunst und Musik. „Stimmwissenschaftliche Blätter“ für Kultur und Kritik des Kunstgesanges — herausgegeben von Otto von (Wien, Verlag „Stimm-Bildung“). Von diesen Heften erschien neben Nr. 1 und 2 des 4. Jahrganges. Der Herausgeber bringt weitere wertvolle Ausführungen zur „Pädagogik der Stimm-Bildung“ — diesmal besonders wichtig und belehrend für Bassänger; „Stimmführungen durch Gripp“ — heilsam zu lesen für alle, die „nicht bei Stimme“ sind; „Neue Töne“ — gibt ausführliche Charakteristik von Kalman Patady (Wien) und Hendrik Appels (München). Beschreibung neuerer Gesangs-Literatur macht den Schluss des empfehlenswerten Heftes. — „Die Musik“ (Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin). Das Oktober-Heft bringt in seinen Briefen an das Kind (gemeint ist die Tochter der Pfalz-Fürstin Karoline v. Wittgenstein); Romain Rolland: „Kultur der Musik“; S. J. Moser: „Etwas über Schule und Methode in der Musik“; Th. Wiesengrund: „Kammermusik von Paul Hindemith“; „Köpfe im Profil“: „Kammermusik“ von S. Melchinger, „Scherer“ von O. Friesländer, „Scherchen“ von Ad. Aber (hierzu die betreffenden Vorträge von Knappertsbusch, Scherker und Scherchen) usw. Echo der Zeitschriften, Berichte aus dem Musikleben, Kritiken über neue Bücher und Musikalien, Zeitschriften. — Edith v. Boisseländer, die bekannte Geigerin, ist in einem Konzert der „Internationalen Propaganda-Woche“ in Genf als Solistin stürmisch gefeiert worden; auch in der gesamten Presse wurde die hervorragende Künstlerin ihres Spiels gerühmt. Ähnliche Erfolge wie in Genf fand Edith v. Boisseländer darnach in Bern, Luzern, Koburg, München usw.

Wissenschaft und Technik. Das Pädagogische Institut Mainz, Petersstraße 2, hat seinen das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester herausgegeben. Dasselbe enthält Vorlesungen von Lehrkräften der Technischen Hochschule über Philosophie, Pädagogik, Rechts- und Staatswissenschaft, Germanistik, Theologie und andere Disziplinen. Die Vorlesungen sind jedem Mann zugänglich, der auf dem Sekretariat des Instituts einen Gasthörerchein beantragt. — Geheimrat Prof. Dr. E. Kräpelin, der hervorragende Psychiater, ist am Donnerstag im 71. Lebensjahre in München gestorben.

— **Die Wetterlage.** An der Südwestseite des nördlichen Tiefdruckwerts hat sich eine Westwindströmung ausgebildet, die wärmere Luft auf das Festland gebracht hat. Infolge dessen kam es zu stärkerer Wolkenbildung und vielfach auch zu leichtem Regen. Zunächst folgen ganz schwache Druckstörungen. — **Witterungsaussichten bis Samstagabend:** Größtenteils bewölkt, mit einzelnen leichten Regenfällen, wenig veränderte Temperatur und leichte südliche Winde.

— **Entscheidungen des Kammergerichts in Aufwertungsfragen.** Wie der Amtliche Pressedienst mitteilt, hat der erste Referenzkollegium des Kammergerichts am 6. September d. J. die folgende Entscheidung getroffen: Auch bei Streit der Beteiligten über den Antrag auf Eintragung der Aufwertung nach Maßgabe des ihm unterbreiteten Sachverhalts zu entscheiden und darf nicht die Eintragung von der vorherigen Beibringung oder Entscheidung der Aufwertungsstelle abhängig machen. Vereinbaren Ersterer und Gläubiger gemäß § 81 Abs. 2 Z. 3 B. G. das Bestehenbleiben einer Hypothek, so ist, falls nicht gemäß § 1180 B. G. B. der Hypothek eine neue persönliche Forderung zugrunde gelegt wird, für die Berechnung des Goldmarkbetrages der aufzuwertenden Hypothek der ursprüngliche Erwerbszeit, nicht dagegen der Tag der Vereinbarung über das Bestehenbleiben, maßgebend. (1. 10. 494/26.)

— **Aufwertung von Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken.** Die Kassauische Landesbank schreibt uns über die Aufwertung von Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken nach folgendes: In der Verordnung über die weitere Durchführung der Aufwertung von Pfandbriefen und verwandten Schuldverschreibungen vom 28. Juli 1926 sind für Inländer folgende Auschlussfristen festgesetzt worden: 1. Der 30. September 1926 für die Anmeldung der Ansprüche auf Aufwertung von Pfandbriefen von Hypothekendarlehenbanken auf Grund Vorbehalts der Rechte (bei Annahme der Leistung auf Grund Auslosung oder Kündigung). 2. Der 31. Oktober 1926 zur gerichtlichen Geltendmachung dieses Anspruchs (im Falle der Ablehnung durch die Hypothekendarlehenbank). 3. Der 31. Oktober 1926 für die gerichtliche Geltendmachung des Anspruchs auf Berücksichtigung des Goldmarkbetrages der in Umtausch gegebenen Stücke im Falle des Umtauschs von Vorkriegspfandbriefen in Nachkriegspfandbriefe auf Grund eines Umtauschangebots der Hypothekendarlehenbank, sofern die Hypothekendarlehenbank den diesbezüglichen Antrag, der bis zum 30. Juni d. J. zu stellen war, ablehnt. Sonstige Fristen für die Aufwertung von Hypothekendarlehenbankpfandbriefen laufen zurzeit nicht. Die in der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. November 1925 festgesetzte Frist zur Anmeldung der Ansprüche auf Herausgabe ausgelieferter oder gekündigter Pfandbriefe, die darauf gestützt werden, daß die Pfandbriefe bei einer Bank zur Einlösung eingereicht sind und sich noch im Besitz der Bank befinden (§ 49 Abs. 3 des Aufw.-Ges.), sowie die Frist zur gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche sind bereits abgelaufen. Die Anmeldung der Ansprüche hatte für Inländer bis zum 30. April d. J. zu geschehen, während bei Ablehnung der Ansprüche durch die Hypothekendarlehenbank die gerichtliche Geltendmachung bis zum 30. Juni d. J. zu erfolgen hatte.

— **Die Zukunftszeit der Aufwertungsstelle** gehört zu den mannigfachen Dingen, die auf diesem Gebiete Gegenstand zahlloser Streitverfahren sind. Nach einem Beschluß des Oberlandesgerichts Karlsruhe ist sie für die Entscheidung über die Höhe der Aufwertung auch dann gegeben, wenn die Aufwertung einer Hypothek kraft Rückwirkung verlangt wird und deshalb nicht wieder eingetragen werden kann, weil das Grundstück nach der Leistungsannahme und der Rückgabe der Hypothek von einem Dritten ungültig als laienfrei erworben ist.

— **Die Hilfe für ausgesetzte Erwerbslose.** Nach Abschluß wiederholter Verhandlungen hat der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben an die Länder die Grundsätze über die Hilfe für ausgesetzte Erwerbslose mitgeteilt. Danach werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die ausgesetzten Erwerbslosen, soweit sie der öffentlichen Fürsorge bedürfen, eine gleich hohe Unterhaltung erhalten wie die unterstützten Erwerbslosen. Durch enges Zusammenwirken der Fürsorgestellen mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen wird sichergestellt, daß den ausgesetzten Erwerbslosen, soweit irgend möglich, Arbeit vermittelt wird. Die Bezirksfürsorgeverbände, denen die Unterstützung ausgesetzter Erwerbsloser obliegt, erhalten hierfür vom Reich Beihilfen in Höhe von 50 v. H. des Unterstützungsaufwandes. Die ursprünglich gedachte Beschränkung der Maßnahmen auf Bezirke mit besonders hohen Erwerbslosen- und Aussetzungsziffern ist aufgegeben worden.

— **Der Arbeitsmarkt** hat sich in der Woche vom 27. September bis zum 2. Oktober in den meisten Bezirken unter der Wirkung der Jahreszeit weiter gebessert, so daß Rückschlüsse möglich sind. So hat in der Landwirtschaft die Kartoffel- und z. T. schon die Rübenanbau-Kräfte beansprucht. Auch beim Bau überwiegen die Meldungen einer leichten Besserung. Selbst bei der Bekleidung hält sie im allgemeinen vorläufig an. Weihnachten und Arbeitsbeschaffung wirken ebenfalls günstig. Im allgemeinen gilt dies noch für die Spinnstoffe, wenn sich auch z. T. ein Rückgang ankündigt. Gut beschäftigt ist nach wie vor die chemische Industrie, verhältnismäßig auch die Herstellung von Zellstoff und Papier, leicht gebessert die Lage beim Leder, den Holz- und Schmitzstoffen. Selbst bei der Bekleidungsindustrie bezieht sich der Markt etwas. Wesentliche Änderungen gab es nicht bei den Steinen und Erden und dem Metall. Ungleich ist die Lage bei den Nahrungs- und Genussmitteln.

— **Die landwirtschaftlichen Genossenschaften.** Das Jahrbuch des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bietet der Öffentlichkeit einen der wichtigsten Nachweise für die Tätigkeit und die Arbeitsergebnisse des gesamten landlichen Genossenschaftswesens in allen seinen Arten. Nach den Mitteilungen des „Jahrbuches 1926“ zeigt das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen einen Zuwachs von 809 Genossenschaften im Berichtsjahre. Gegründet wurden in 1924: 2078 und in 1925: 2198 Genossenschaften, also ein Mehr von 120 Genossenschaften, aufgelöst dagegen in 1924: 837 und in 1925: 1330 Genossenschaften. Die Auflösungen sind zum Teil auf die Zusammenlegungen von kleinen Genossenschaften zurückzuführen. Zum anderen Teil handelt es sich um Genossenschaften, die während der Kriess- und Inflationszeit schon den Geschäftsbetrieb eingestellt hatten. Dann sind aber auch Genossenschaften wieder verschwunden, die nach ihrer Gründung nie zu einer wirklichen Tätigkeit gekommen waren. Ihr Verschwinden und die Auflösungen der zu kleinen und schwachen Gebilde ist nicht zu bedauern, im Gegenteil ist damit im gewissen Sinne eine Entlastung der Verbände herbeigeführt. Für den 1. Januar 1926 ergibt sich ein Bestand von zusammen 40 138 landwirtschaftlichen Genossenschaften. Was den Bestand des Reichsverbandes, in dem bei weitem die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften vereinigt ist, betrifft, so gehörten ihm am 1. Januar 1926: 26 013 oder 64,8 Proz. aller in Deutschland bestehenden landwirtschaftlichen Genossenschaften an. Gegenüber dem Vorjahre ist eine

Zunahme von 326 Genossenschaften zu verzeichnen. Im einzelnen ergeben sich für ihn folgende Bestandteile: 86 Zentralgenossenschaften, 13 121 Spar- und Darlehnskassen, 4179 Bezugs- und Abzugsgenossenschaften, 2624 Volkereigenen Genossenschaften und 6003 sonstige Geld- und Kredit-Gesellschaften wird durch das Jahrbuch zum Ausdruck gebracht, daß das Jahr 1925 eine herbe Enttäuschung gebracht hat. Die Hoffnung, mit dem Wiederaufbau beginnen zu können, hat sich nicht erfüllt oder doch nur in so bescheidenem Maße, daß man trotz sein mußte, das Ertrugene zu erhalten. Was die Geschäftsergebnisse der Zentralkasse angeht, so gibt das Jahrbuch eingehende tabellarische Übersichten über das Geschäftsjahr 1924. Nach den Bilanzahlen betrug am 31. Dezember 1924 die Summe der Aktiva bei allen Zentralkassen des Reichsverbandes 259 363 069 RM., denen Passiva von 255 412 474 RM. gegenüberstehen. Das finanzielle Geschäftsergebnis ist als günstig zu bezeichnen. Von 25 Zentralkassen weisen alle bis auf eine einen Gewinn auf, der sich insgesamt auf 3 969 991 RM. beziffert. Die Zahlen für den Gesamtumsatz ergeben für 1924 einen Betrag von 17 474 689 460 RM. gegenüber 7 058 066 800 RM. im Jahre 1913. Auch die Tätigkeit der genossenschaftlichen Warenanstalten stand im Jahre 1924 bzw. 1924/25 im Zeichen der Kreditnot und des Geldmangels. Trotzdem zeigen die Zahlen, daß sich der gesamte Mitgliederstand und der Umsatz im allgemeinen wie im besonderen vergrößert hat. Während der Gesamtumsatz in 1913/14 auf 75 450 391 Zentner belief und in 1923/24 auf 55 371 171 Zentner zurückgegangen war, betrug er 1924/25: 90 688 015 Zentner, von denen 70 373 407 Zentner auf den Absatz kommen. Der Wert des Umsatzes in 1924/25 hat mit 495 696 199 RM. den Wert des Umsatzes in 1913/14 mit 303 077 813 RM. bei weitem überflügelt. Die Entwicklung der zahlreichen Zweige des genossenschaftlichen Warenverkehrs sowie der Warenbezugs zahlreicher tabellarischer Übersichten eingehende Darstellung. Das Volkereigenen Genossenschaftswesen hat sich im letzten Geschäftsjahr durchweg in aufsteigender Linie bewegt. Die Mitteleinlieferung bei den Volkereigenen Genossenschaften des Reichsverbandes belief sich 1924 auf 1,17 Milliarden Kilogramm und 1925 auf 2,04 Milliarden Kilogramm. Durch die genossenschaftliche Vieherwertung wurden 1924 insgesamt 408 531 und 1925 insgesamt 672 523 Stück Vieh abgeleitet. Sehr schwer zu leiden hatte das Ringergenossenschaftswesen, das mit unter dem Druck der traurigen Lage des gesamten Weinbaues stand.

— **Anbahnung von Schülern bei Anstaltsverweisungen.** In letzter Zeit wurden mehrfach Schüler von preussischen Schulanstalten verwiesen, ohne daß ihnen vorher das erforderliche Gehör gewährt wurde. Da sich der Preussische Unterrichtsminister auch aus anderen Gründen veranlaßt sieht, das angewandte Verfahren zu beanstanden, gibt er für den Bereich der gesamten Unterrichtsverwaltung eine Anordnung des Provinzialschulkollegiums in Koblenz bekannt, aus der der Amtliche Preussische Pressedienst folgendes mitteilt: Bei jedem Vergehen eines Schülers, das den Zutritt zum Anstaltswesen erforderlich macht, ist dieser Schüler zu Protokoll zu vernehmen. Leichter, die über das Vergehen auf Grund eigener Wahrnehmungen berichten können, habe ihre Beobachtungen schriftlich niederzulegen. Falls Mitschüler als Zeugen vernommen werden müssen, so sind deren Aussagen ebenfalls niederzuschreiben. Bei sich widersprechenden Aussagen hat das Sitzungsprotokoll anzugeben, was die Gesamtkonferenz als erwiesen angesehen hat. Weiter wird in der genannten Anordnung mit Bedauern die Tatsache erwähnt, daß von der Strafe der Verweisung zu häufig Gebrauch gemacht wird. Es soll daher in jedem einzelnen Falle noch eingehender als bisher geprüft werden, ob diese Höchststrafe, die vielfach den Verzicht der Schule auf pädagogische Einwirkung bedeutet und Schüler wie Eltern nicht selten auf das Härteste trifft, durch die Schwere der Straftat selbst oder durch die Rücksicht auf die Mitschüler in ausreichendem Maße begründet erscheint.

— **„Urwelt im Urwald“.** Ein neuer Kulturfilm der „Ufa“ und gleichzeitig einer der schönsten und interessantesten, wurde gestern im kleinen Kurhaus vorgeführt. Er führte nach Südamerika und war das Ergebnis einer Expedition des Freiherren Adolf von Dungen in das noch wenig erforschte Stromgebiet des Amazonas, des gewaltigsten Flusses unserer Erde. Unbeschreiblicher Urwald, den nur selten eines Menschen Fuß betritt, säumt die Ufer ein und eine ungewöhnlich üppige Vegetation schafft die Lebensbedingungen für eine artenreiche Tierwelt, die Land und Wasser in zum Teil grotesken und seltsamen Formen belebt. Zunächst wurde das Leben auf den Campos, den von riesigen Viehherden belebten Steppen, die der Baqueiro auf schneellen Pferden durchrast, in anschaulichen Bildern gezeigt. Dann drang man in die Geheimnisse des Urwaldes ein, sah gigantische Protodiere, Riesentische, die Boa constrictor, das Faultier, beobachtete das Leben der Vögel vom Geier bis zum Kolibri und sah mit Schauern die unheimliche Gefährlichkeit eines kleinen Raubfisches. Am schönsten aber waren die Bilder, die uns in vielfacher Vergrößerung das Leben und Treiben der Termiten und Ameisen zeigten. Besonders die Blattschneider-Ameisen, die aus den Laubblättern Stücke herausheben und in endloser Reihe gleich Segelflächen zum Neste transportieren, wo sie von größeren Artgenossen sortiert und als Nährboden für Pilzkulturen verwendet werden, boten eine Fülle kurzweiliger Aufnahmen, die mit großem Interesse von den zahlreichen Zuschauern verfolgt wurden.

— **Feitsgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt** wurden hier eine Person wegen Verdachts eines im Jahre 1922 außerhalb begangenen Mordes, zwei Frauenspersonen wegen Diebstahls und eine Person wegen eines Mordversuchs.

— **Diebstahlschronik.** In der Zeit vom 18.–20. September d. J. ist aus einer hiesigen Villa eine goldene Damen-Armbanduhr, runde Form, Gehäusenummer 1 190 734 oder 1 280 675, mit goldenem Gliederarmband gestohlen worden. — Am 2. Oktober d. J., abends gegen 9 Uhr, wurde aus einem Auto ein Jagdgewehr (Donnerbüchse) Nr. 22078, Marke B. S. A. Hammerle Elector, gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am 2. oder 3. Oktober d. J. wurde hier ein Damen-Brillantring, in der Mitte ein Saphir, der von Brillanten umgeben ist, gestohlen. — Am 6. d. M. wurde in einem hiesigen Gasthause ein Handlocher erbrochen und aus demselben ein Photogramm-Apparat mit der Bezeichnung „Welta“, Größe 9x12, in einem braunen Lederetui, gestohlen. Im Etui befanden sich 3 Kassetten und eine Kassetten für Filme. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 20.

— **Silberne Hochzeit** feiern morgen morgen Samstag Albert M. h. m. und Frau, Karoline, geb. Landenberger, Rübenheimer Straße 33.

— **Eheberatung und Standesamt.** Die Tätigkeit der Eheberatungsstellen sollen auch die Standesbeamten fördern helfen. Die Behörden, die mit der Aufsicht der Ämter beauftragt sind, sind jetzt ersucht worden, die Beamten zu veranlassen, daß sie die Plakate über Eheberatungsstellen

Freitag, 8. Oktober 1926.

ihren Dienststimmern aufhängen und die Brautpaare bei der Feststellung des Aufgebots mündlich auf die Eheberatungsstellen aufmerksam machen.

Musik-Unterricht. Die Liste der Mitglieder der hiesigen Orchestergesellschaft des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, die sämtlich im Besitze des staatlichen Unterrichtserlaubnisbescheides sind, liegt in den Musikantenbandlungen zur Einsicht auf.

Rheinische Arbeitsgemeinschaft der deutschen Liga für Menschenrechte. Nach dem Vortrag des Generals von Schönau hat, wie uns mitgeteilt wird, die Konstituierung dieser Liga inzwischen stattgefunden. Der vorläufige Vorstand liegt in den Händen des Oberleutnants a. D. Hagen, Kapellenstraße 2. Zur programmatischen Grundlage wurde die am Mittwochabend in der Turnhalle von circa 800 Personen einstimmig gefasste Resolution genommen.

Deutscher Hilfsbund für christliches Liebeswerk im Orient. Am Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, hält der erst kürzlich aus seiner Heimat gekommene armenische Lehrer und Prediger Khabigian im Eo. Vereinshaus, Plattenstraße 2, einen Vortrag über deutsche christliche Liebesarbeit unter seinem hiesigen Vortragskollegen.

Lutherkirche. Am Sonntag, den 10. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, hält Pfarrer Dr. Michel einen Festgottesdienst zur Feier des Stiftungsfestes des „Eo. Arbeitervereins“ mit Jugendgruppe „Siegfried“-Wiesbaden (gegr. 1897). Der gemischte Chor des Vereins wird unter der Leitung des Herrn Hooge mitwirken.

Freireligiöse Erbauung. Am Sonntag, den 10. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses ein Erbauungsvortrag mit musikalischer Umrahmung statt, in dem Herr Prediger Tschirn als Thema behandelt wird: „Des Lebens Herbst“. — Anschließend Trauungsfeier.

Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In dem Schauspiel „Das Band“ von August Strindberg sind neben Vili Ferrat-Eisenlohr in wichtigen Rollen August Wöhrer, Kurt Sellnig, Max Andriano und Paul Gerhards beschäftigt. Die dramatische Elise „Samum“ spielen Verba Gensamer, Wolfgang Langhoff und Paul Wagner. Die Regie beider Stücke führt der Intendant. Die Vorstellung findet am Samstag, den 9. Oktober, im Kleinen Haus statt und beginnt um 7 1/2 Uhr. — Das am Montag, den 11. Oktober, stattfindende 2. Sinfoniekonzert bringt folgendes Programm: 1. Weber: Overtüre, 2. Saint-Saëns: Violinkonzert in D-Moll (Viol.: Josef Feischer), 3. Francesco Rapisarda: La Cimarosa, fünf feinsinnige Fragmente nach Doménico Cimarosa (deutsche Erstausführung), 4. Peter Tschaikowski: Sinfonie — Pathétique. — Die Leitung hat Otto Klemperer, Solist des Abends ist Konzertmeister Josef Feischer vom hiesigen Staatstheater. Der Vorverkauf beginnt Freitag, den 8. d. M. — Paul Wegener wird mit seinem eigenen Ensemble am Donnerstag, den 14. Oktober, im Großen Haus die Komödie „Kammer“ von Max Noth und am Sonntag, den 17. Oktober, im Kleinen Haus das Drama „Der Gedanke“ von Leonid Andrejew zur Aufführung bringen. — Die Reihenfolge der Buchstaben für die kommende Woche ist folgende: a) Großes Haus: Dienstag F., Mittwoch L., Samstag G., Sonntag A.; b) Kleines Haus: Dienstag 4., Mittwoch 3., Donnerstag 6., Samstag 5.

Kurhaus-Konzerte 1926/27. Die Kurverwaltung teilt mit, daß auch jetzt noch Abonnements auf die acht Sinfoniekonzerte bei der Kurhaushauptkasse angenommen werden.

Der Rundfunk auf Reisen. Die Kurverwaltung macht darauf aufmerksam, daß den Rundfunkhören gegen Vorlage der Quittung eine Preisermäßigung von 10 Proz. auf die beiden ersten Plätze der Veranstaltung „Der Rundfunk auf Reisen“ morgen Samstag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses gewährt wird. Die ermäßigten Karten können nur bei der Firma Tauber, Kirchgasse 20, gelöst werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schiersteiner Gemeindevertretersitzung.

v. Schierstein, 7. Okt. In der letzten Gemeindevertretersitzung veranlaßte die Ausführung von Notstandsarbeiten eine rege Debatte. Bei der sehr großen Zahl der Erwerbslosen, die sich im kommenden Winter sicher noch erhöhen wird, konnte nur eine größere Arbeit in Betracht kommen, und zwar die Anlegung der neuen Straße nach dem Freudenberg bzw. in den Wald. Die Vorarbeiten waren soweit beendet, daß in der letzten Sitzung den Gemeindevertretern der Vorschlag gemacht werden konnte, diese Arbeit auf dem Wege der Notstandsarbeiten auszuführen, die Kosten dazu betragen ca. 200 000 M. Während die Vertreter des Zentrums sowie der Sozialdemokratie und der Kommunisten für sofortige Annahme der Vorlage waren, wollte die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft eine fertige Zeichnung sehen sowie auch wissen, mit welcher Summe sich der Staat daran beteiligt. Der Antrag auf Vertagung um 8 Tage (bis dahin fertig sein) wurde abgelehnt und bei der Abstimmung die Vorlage angenommen. Am irrtümlichen Auffassungen entgegenzutreten, wurde von Gemeindevertreter Schönmeyer die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft niemals und auch heute nicht Gegner des Projektes sei, sondern nur aus vorangeführten Gründen Vertagung beantragt habe. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, über die zu benötigten Mittel Verhandlungen mit den Kreditinstituten anzubahnen. Obwohl auch in der Sitzung Bedenken gegen die gewaltige Summe, die für den Straßenbau aufgewendet werden soll, vorgetragen wurden, deren Berechtigung nicht bestritten werden kann, so ist doch mit Freuden zu begrüßen, daß jetzt gewissermaßen in letzter Minute ein Werk geschaffen wird, das schon früher immer nur ein Wunsch geblieben war. Daß unzweifelhaft eine große Befähigung des Gemeindevorstandes eintritt, ist nicht zu bezweifeln, andererseits wird aber auch endlich einmal mit den Erwerbslosen produktive Arbeit geleistet und auf die Weise der Vorteil für die Gemeinde, welche diese Vertagung bringt, heute noch gar nicht zu übersehen. — Das neue Grundstein wurde genehmigt, die Straßenbaukosten angefordert, der zu diesem Grundstein benötigte Kanal wird angelegt, Kosten ca. 800 M., ebenso der Kanal nach der Siedlung, Kosten 4200 M. — Von dem mit dem Kanal abschließenden Vergleich in der Erwerbslosenangelegenheit wird Kenntnis genommen und derselbe genehmigt. — Da der Gemeinde keine weiteren Kosten entstehen, genehmigte die Vertretung die Errichtung einer zweiten Konzeptionsstelle. — Die Neubesetzung einer Polizeisekretärstelle wurde mit 7 gegen 5 bei 4 Stimmenthaltungen genehmigt, jedoch wird wegen 5 bei 4 Stimmenthaltungen genehmigt, jedoch wird zur Bedingung gemacht, daß die etwaigen Bewerber die Sekretärsprüfung abgelegt haben. — Da sich die Anbringung der Klebringe bewährt hat, so soll diese Arbeit auch dieses Jahr wieder vorgenommen werden. Die Kosten trägt der Eigentümer der Bäume.

Festnahme eines Defraudanten.

— Mainz, 7. Okt. Der bei der hiesigen Filiale der Dresdener Bank in Stellung gewesene 21jährige Kassenhote Hans Bus von hier, der nach Unterschlagung von 35 000 M. flüchtig gegangen war, wurde in Quadenbrück (Oldenburg) verhaftet. Die Festnahme erfolgte in dem Augenblick, als er mit der hier wohnenden Mutter seiner 16jährigen Geliebten eine Zusammenkunft hatte. Die hiesige Kriminalpolizei hatte von der Abreise der Frau nach dem genannten Ort Kenntnis erhalten und verständigte sofort die dortige Polizei. Die Geliebte des Bus, die 16jährige Margarete Herr, machte gestern im hiesigen Polizeigebäude, als sie von einer Vernehmung zurückgeführt wurde, einen Selbstmordversuch, indem sie sich zum Fenster hinausstürzte. Hierbei erlitt sie eine leichtere Kopfverletzung und wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Das gestohlene Geld wurde bis auf einen kleinen Betrag wieder zur Stelle geschafft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 7. Okt.** Wir berichteten vor einigen Tagen von der geheimnisvollen Geschichte, die sich in der Nacht zum Sonntag am Main abspielte, wobei ein älteres Mädchen, das mit einem verheirateten Stadtschreiber zusammen war, plötzlich verstarb. Die Sektion ergab, daß das Mädchen einen Schlag auf den Kopf bekommen hat, der aber möglicherweise auch von einem Sturz herrühren kann. Der Stadtschreiber, der der Sektion beizubringen mußte, leugnete, dem Mädchen irgendwelche Gewalt angetan zu haben. Er bleibt aber vorläufig in Haft. — Der Plan der Kanalisation des Untermain von Frankfurt bis Mainz wurde auf Anregung der bayerischen Regierung einer erneuten Prüfung unterzogen. Es ist nunmehr in sichere Aussicht gestellt, daß bis zum 1. Dezember 1926 die Ausschreibungen erfolgen können. Mit den Arbeiten selbst soll bestimmt am 1. April 1927 begonnen werden.

— Koniastein, 7. Okt. Die Königsleiner Stadtverordneten-Versammlung wählte in geheimer Abstimmung mit 8 gegen 4 Stimmen den Landesobersekretär Böhm vom Landesamt Wiesbaden unter 200 Bewerbern auf die Dauer von 12 Jahren zum Bürgermeister von Königsleins.

— Mainz, 8. Okt. In der Stadthalle fand gestern abend zur Feier des 700jährigen Jubiläums des Heiligen Franziskus von Assisi ein von mehreren tausend Teilnehmern besuchter Festakt statt. Der Leiter der Studentenfürsorge in Berlin, Dr. Sonnenstein, zeichnete in einer Festrede ein lebensvolles Bild der Heiligen. Die Feier wurde umrahmt von gelungenen Vorträgen eines Massenchores unter Leitung von Domkapellmeister Vogt und musikalischen Darbietungen des Mainzer Orchestervereins. Für den verbindlichen Bischof von Mainz hielt Generalvikar Meyer eine Ansprache.

— Hattenheim (Rheingau), 7. Okt. Ein Bezirksjugendpfleger-Lehrkurs wird in der Zeit vom 6. bis 8. Oktober in Hattenheim und Kloster Eberbach abgehalten, der unter der geistlichen Leitung des Universitätsprofessors Eduard Spranger-Berlin-Charlottenburg steht. Aus den Bezirken Wiesbaden, Koblenz und Rastel nahmen etwa 60 bis 80 Personen an der Tagung teil.

— Kreuznach, 7. Okt. In einem Barsteinkbruch auf dem Remberg bei Feilbingert ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Durch eine plötzliche heftige Entladung eines eben fertig gemachten Schusses gerieten die Kleider des Schießmeisters Müller und des Steinbrechers Christmann in Brand. Während Müller leichtere Brandwunden davontrug, erlitt Christmann lebensgefährliche Brandwunden. Beide wurden in ein hiesiges Krankenhaus eingeliefert.

— Hanau, 7. Okt. Am 9. Oktober feiert die Weinbrennerei Gebr. Dirschmann zu Hanau a. M. ihr 50jähriges Jubiläum, während ihre Schwesterfirma die Weinbrennerei Jakob Stüb Nachf., A.-G., am gleichen Tage auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken kann.

**** Miltenberg a. M., 7. Okt.** An einem Würzburger Auto, das von Schweinberg nach Taubertshausen fuhr, plachte der Reiften des linken Hinterrades. Der Führer verlor die Gewalt über den Wagen und wurde aus ihm geschleudert. Dann überschlug sich das Auto und begrub vier Insassen unter sich, von denen zwei lebensgefährlich verletzt wurden. Die beiden anderen kamen mit leichteren Verwundungen davon.

**** Lengfurt a. M., 7. Okt.** Der arbeitslose Elektrotechniker Georg Schedel lauerte seiner von ihm getrennten lebenden Frau auf und mißhandelte sie derart, daß sie bewußtlos zusammenbrach und nach Hause geschafft werden mußte. Am nächsten Morgen erschien Schedel mit einem Jagdgewehr in der Wohnung des Schwiegervaters, bei dem die Frau sich aufhält, und erschoss sie, ehe jemand dazwischen treten konnte. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer am Unterleib. Er wurde dem Würzburger Gefängnis zugeführt.

**** Koblenz, 7. Okt.** Bei Bernkastel wurde in einer dort lagernden Eigenherbode Hochzeit gefeiert. Schon der Trauakt zog eine gewaltige Menschenmenge an. Mit einer Art, um die ein rotes Tuch geschlungen war, klopfte der Bräutigam an die Tür von dem Wagen seines Schwiegervaters und forberte von ihm die Tochter zur Frau. Alle Familienmitglieder wurden ihm vorgeführt. Zum Schluß erschien dann das mit einem Brautkleid gezierter Mädchen und wurde von dem jungen Manne als Frau ausgerufen. Hierauf zahlte der Bräutigam die Kaufsumme an seinen Schwiegervater. Die ganze Familie zog mit der Musikkapelle an der Spitze nach dem Wagen des Bräutigams, wo zwischen den Fahrgeuren die Hochzeitsfeier aufgeführt war. Das Hochzeitspaar und der Schwiegervater führten hierauf einige Rationalkünste auf. Bei reichlichem Alkoholgenuss dauerte die Feier bis zum späten Abend.

Sport.

*** Große Motorradrennen auf der Ovelbahn.** Am 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr, finden nun doch die schon im Frühjahr auf diesen Tag festgelegten, wegen des unbeständigen Wetters dann aber wieder abgeblasenen Ovelbahnrennen statt. Die Rennen, bei welchen u. a. mit einem 50 PS-Motorrad Rekordversuche unternommen werden sollen und zu denen deutsche Meister sowie der französische Meisterfahrer Soudou-Paris ihre Meldungen abgegeben haben, gelten der Austragung der Meisterschaft von Hessen und Hessen-Rassau und sind offen für alle A. D. A. C. und D. M. V.-Mitglieder dieses Bezirkes. Es wird in allen Klassen der Motorräder gefahren. Jedes Rennen läuft über 20 Runden gleich 20 Kilometer. Die Abwicklung der Rennen soll diesmal so schnell erfolgen, daß sie bis um 5 Uhr nachmittags sämtlich erledigt sind. Nach dem bisherigen Wettbewerb rechnet man mit etwa 35 Rennfahrern, die in den Kampf um die Meisterschaft antreten.

Gerichtssaal.

Nachkänge zu den Mainzer Separatistenunruhen im Oktober 1923.

Mainz, 7. Okt. Die Herbstschwurgerichtsperiode der Provinz Rheinhessen nahm ihren Anfang mit dem Wiederaufnahmeverfahren gegen den verheirateten vorbestraften Fuhrmann S. Kiefer. Dem Angeklagten wird die vorsätzliche, aber nicht mit Überlegung ausgeführte Tötung zweier junger Menschen in der Löhstraße zu Mainz anlässlich der Separatistenunruhen am 23. Oktober 1923 zur Last gelegt. Der Vorfall war schon zweimal Gegenstand von Verhandlungen vor dem Schwurgericht des Landgerichts der Provinz Rheinhessen. Die erste Verhandlung im Herbst 1925 endete mit der Verurteilung des Separatisten Kiefer auf Grund von Zeugenaussagen zur Mindeststrafe von 5 Jahren Zuchthaus. Man sah in ihm nur den Täter des ersten Totschlages, während er wegen des anderen freigesprochen wurde. Die von der Verteidigung eingelegte Revision gegen das Schwurgerichtsurteil wurde vom Reichsgericht verworfen und der Verurteilte zur Verbüßung seiner Strafe in das Zuchthaus Buxbach eingeliefert. Der Verteidiger Kiefers, Rechtsanwalt Dr. L. Mayer, betrieb nun das Wiederaufnahmeverfahren, indem er neue Zeugen beibrachte, die eidlich ausagten, Kiefer zur Zeit der Tat auf dem Ballplatz zu Mainz gesehen zu haben. Der Wiederaufnahme des Verfahrens wurde stattgegeben, und der Fall sollte im Juni dieses Jahres erneut vor dem Mainzer Schwurgericht verhandelt werden. Nach eintägiger Verhandlung kam es damals zwischen dem Verteidiger Mayer und dem Vorsitzenden des Schwurgerichtes wegen der Ablehnung des Mainzer psychiatrischen Sachverständigen, Privatdozenten Dr. Schmidt, zu einem Konflikt, in dessen Verlauf der Verteidiger Mayer sein Mandat niederlegte. Die Verhandlung wurde deshalb auf heute vertagt.

Den Vorsitz bei der diesmaligen Verhandlung führt Landgerichtsrat Cordes. Beisitzer sind die Landgerichtsräte Dr. Krug und Rohde. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Mayer, Verteidiger ist Rechtsanwalt Mayer. Seitens des Publikums und der Presse wurde der Verhandlung großes Interesse entgegengebracht. Nach Eintritt in die Verhandlung und nach Aufrufung der die Zahl 40 weit übersteigenden Zeugen wurde der Angeklagte eingehend über die Geschehnisse des verhängnisvollen Tages vernommen. Seinen Aussagen ist als wesentlich zu entnehmen, daß er bestreitet, an jenem Tage überhaupt in der Löhstraße gewesen zu sein. Der Antrag des Verteidigers Mayer auf Zulassung des Privatdozenten Dr. Schmidt als besonderen psychologischen Sachverständigen ruft einen kleinen Zwischenfall mit dem Präsidenten hervor. Das Gericht beschließt nach kurzer Beratung, den Dr. Schmidt als Sachverständigen zuzulassen, betont aber hierbei, daß die Zulassung nach der Prozedur eigentlich nicht zulässig sei. Hierauf ersuchte Kreisrat Dr. Schmidt-Bingen sein Gutachten über die Art der tödlichen Schüsse und den Sektionsbefund. Er schildert den Angeklagten als einen leicht erregbaren, reizbaren Menschen.

Das Zeugenverhör beginnt mit der Vernehmung der Zeugen Capel und Imperial, beide ehemalige Mitglieder der rheinischen republikanischen Partei. Sie können sich nicht entsinnen, wo der Angeklagte während der fraglichen Zeit war. Am Nachmittag wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Es sollte festgestellt werden, ob der Angeklagte an jenem Unglücksfall einen Karabiner getragen und zur Zeit der Tat in der Löhstraße gewesen sei. Die Zeugen Wachmeister Schmitz, Elshorn und Duffner sagten übereinstimmend aus, den Angeklagten am Mainzer Stadthaus, mit einem Karabiner bewaffnet, gesehen zu haben. Weiter werden eine Reihe von Separatisten vernommen, die an der Requisitionsfahrt der Umstürzler in die Löhstraße teilgenommen haben, in deren Verlauf es zu Zusammenstößen mit der Bevölkerung kam, wobei der Karabiner Werner und der Kaufmannslehrling Groß getötet wurden. Diese Aussagen haben keine Klarheit, ob der Angeklagte an der Fahrt teilgenommen habe. Auch der Zeuge Stadtschreiber Söhl kann keine Aussage darüber machen, daß er den Kiefer in der Löhstraße gesehen habe. Dagegen glaubt der Zeuge Kaufmann Saurmann mit aller Bestimmtheit die Aussage machen zu können, daß Kiefer die tödlichen Schüsse auf Werner und Groß abgegeben habe. Nach der Vernehmung dieses Zeugen wurde die Verhandlung auf Freitag früh vertagt.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. In der Gemeinde Hallgarten hatten in tiefster Inflationssnot die Arbeitslosen ein Lohnbureau auf der Bürgermeisterei eingerichtet, auf dem der Bäcker Johann Dorn und der Dreher Wendelin Hubert 2c mit der Führung der Lohnlisten betraut waren. Gelegentlich einer Revision der Regierung ergab es sich, daß für neun Erwerbslose Beträge angefordert und auch quittiert waren, die keine Erwerbslosenunterstützung zu beziehen und solche auch nicht erhalten hatten. Es handelt sich um 59 170 Milliarden Papiermark, die von Oktober 1923 bis März 1924 zu Unrecht verlangt waren. Aus diesem Grunde standen Dorn und Hubert sowie der Bürgermeister Anton Dietrich, der seit 1909 das Bürgermeisterei verwaltet, vor dem erweiterten Schöffengericht. Dasselbe kam nach eingehender Verhandlung zu der Überzeugung, hier liege weder Betrug noch Urkundenfälschung im Sinne des Gesetzes vor, da keiner der Angeklagten sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen versucht hatte. Hier handle es sich, wie der Vorsitzende Landgerichtsrat Dr. Traine, in der Urteilsbegründung ausführte, lediglich um ein formales Delikt, nicht um ein Verbrechen oder sonst Ähnliches. Dem Bürgermeister könne eine Beteiligung nicht nachgewiesen werden. Bürgermeister Dietrich ersuchte einen Freispruch, den beiden anderen Angeklagten sprach das Gericht mildernde Umstände zu und wandelte infolgedessen die an sich erwirkte Gefängnisstrafe von je zehn Tagen in eine Geldstrafe von je 50 RM. um.

— Zwei Straftaten standen vor dem erweiterten Schöffengericht gegen den hiesigen Kraftwagenführer Joseph Marlow an. Vor einiger Zeit war in einem hiesigen Butter- und Eiergeschäft in der Delaspöstraße, als Marlow aus dem Zuchthaus beurlaubt war, ein Einbruch mittels Nachschlüssel in sauberer Arbeit ausgeführt worden, so wie man sie von Marlow gewohnt ist. Aus der Kasse waren 140 RM., aus dem Laden Butter und Eier mitgenommen worden. Auf Marlow fiel außerdem der Verdacht, weil dessen Ehehälfte am Abend vorher in dem Geschäft gewesen war. Das Ehepaar stand deshalb vor den Schranken des Gerichts, wurde aber mangels Beweis freigesprochen. Verurteilt aber wurde anschließend Marlow wegen eines Einbruchs in der Webergasse. Hier war auch mit Nachschlüssel der Dieb in den Laden eingedrungen und hatte 80 Kästen mit ca. 1000 Paar Damenstrümpfen und Herrensocken im Einkaufswert von 1500 RM. mitgenommen. Am Mauritiusplatz wurde wenige Tage nach dem Diebstahl erzählt, ein Reisender habe einen großen Posten Strümpfe erworben. Die Nachforschungen ergaben, daß der Lieferant Marlow gewesen. Marlow ergriff den Diebstahl. Das Gericht verurteilte ihn aber zu

einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, die mit einer vor kurzem gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe in eine Gesamtzuchthausstrafe von vier Jahren mit den üblichen Nebenstrafen aufammengezogen wurden. Der Reisende erhielt wegen Hehlerei neun Monate Gefängnis. — Seinem Arbeitskollegen hatte der Hilfsarbeiter Heinrich Rühl aus Großforbach in Idstein einen Brief entwendet und aus diesem 20 RM. genommen, die der Kollege seinen Eltern als Unterstützung senden wollte. Mit diesen 20 RM. war der Hilfsarbeiter aufgefallen, da er seinen Lohn bis auf den letzten Heller durchgemittelt hatte. Wegen einfachen Diebstahls im Rückfall erhielt Rühl vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Der Staatsanwalt hatte eine solche von einem Jahr drei Monaten beantragt.

Das Urteil gegen die Witwe des Professors Schnabel. Frau Helene Schnabel, geborene Gräfin Leiningen, Witwe des Professors Schnabel in Potsdam, die wegen Testamentsfälschung zu ihren Gunsten angeklagt war, wurde in der Verhandlung der schweren Urkundenfälschung schuldig gesprochen und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Sattenmord in Dresden. In Dresden wurde eine Händlerfrau, die mit ihrem Mann in Unfrieden lebte, unter dem Verdacht festgenommen, in der Nacht zum vergangenen Sonntag ihren Ehemann durch Vergiftung vergiftet und dann einen Selbstmord des Mannes vorgetäuscht zu haben.

Der Schuß durchs Fenster. Nach einer Meldung aus Weimar hat sich in Apolda durch unvorsichtigen Umgang mit einem Fehlschuss ein schweres Unglück ereignet. Der Wollfabrikant Emil Männer, der sich in seinem Fabrikraum an einer Maschine beschäftigte, brach plötzlich tot zusammen. Ein von außen durch das Fenster gefeuerter Fehlschuss hatte seinen Tod verursacht. Als Täter wurde der Sportlehrer Hans Schneider in Apolda festgenommen und verhaftet. Schneider hatte nach Spaten geschossen, wobei der unglückliche Schuß abgeirrt sein soll.

Raubüberfall in einem Berliner Hotel. In einem Hotel in der Nähe des Potsdamer Platzes in Berlin wurde nachts ein Raubüberfall auf ein dort weilendes Hochzeitspaar ausgeführt. Ein Kaufmann C. hatte mit seiner jungen Frau das Theater besucht und sich nach der Rückkehr ein Souper auf das Zimmer bestellt. Als es klopfte, erschien auf ihr herein statt des Kellners ein fremder junger Mann, der einen Revolver auf sie richtete und von C. die Herausgabe seiner Briefstiche forderte. Er kam aber an den Unrechten. C. schürte sich auf ihn und entließ ihn nach kurzem Kampf die Waffe. Der Räuber floh, aber mit Hilfe der Hotelangestellten gelang es, ihn auf dem Potsdamer Platz zu verhaften. Der Verhaftete hatte im Hotel ein Zimmer gemietet und sich als Kaufmann Böhmer aus München ins Fremdenbuch eingetragen. Auf der Polizei wurde er als der 20jährige Student Job. Wittmann aus Kirdorf in Ostpreußen festgenommen. Er behauptete, aus Not gehandelt zu haben. Wittmann hat anscheinend ein ziemlich ausschweifendes Leben geführt und ist so immer mehr in Schulden geraten, aus denen er keinen Ausweg mehr wußte. So sah er sich schließlich den Plan, sich durch einen Raub neue Mittel zu verschaffen.

Zusammenstoß zwischen Feuerwehre und Straßenbahn. In Berlin stieß eine Gasgrube der Feuerwehre mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei drei Feuerwehrleute schwere Verletzungen erlitten. Von den Insassen der Straßenbahn kam niemand zu Schaden.

Kohlenäurevergiftungen in der Schlichterei - Brauerei. Aus Berlin ist uns berichtet: In der Schlichterei - Brauerei hief ein Brauer beim Reinigen eines Bottichs, in dem im Gärteller die Hefe vorbereitet wird, infolge Kohlenäurevergiftung in Ohnmacht. Um ihn zu retten, stieg ein zweiter Brauer in den Behälter, brach aber ebenfalls ohnmächtig zusammen. Der Retter wurde tot aus dem Behälter gezogen, während der zuerst in den Bottich Gekletterte sich wieder erholte. Drei weitere Brauer wurden bei den Rettungsversuchen durch Kohlenäure leicht vergiftet.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch	Donnerst.
4% Reichsanl. 16.	0.59	0.57
4% „ „ 1924er	0.59	0.57
4% „ „ 1925er	0.59	0.57
4% „ „ 1926er	0.59	0.57
4% „ „ 1927er	0.59	0.57
4% „ „ 1928er	0.59	0.57
4% „ „ 1929er	0.59	0.57
4% „ „ 1930er	0.59	0.57
4% „ „ 1931er	0.59	0.57
4% „ „ 1932er	0.59	0.57
4% „ „ 1933er	0.59	0.57
4% „ „ 1934er	0.59	0.57
4% „ „ 1935er	0.59	0.57
4% „ „ 1936er	0.59	0.57
4% „ „ 1937er	0.59	0.57
4% „ „ 1938er	0.59	0.57
4% „ „ 1939er	0.59	0.57
4% „ „ 1940er	0.59	0.57
4% „ „ 1941er	0.59	0.57
4% „ „ 1942er	0.59	0.57
4% „ „ 1943er	0.59	0.57
4% „ „ 1944er	0.59	0.57
4% „ „ 1945er	0.59	0.57
4% „ „ 1946er	0.59	0.57
4% „ „ 1947er	0.59	0.57
4% „ „ 1948er	0.59	0.57
4% „ „ 1949er	0.59	0.57
4% „ „ 1950er	0.59	0.57
4% „ „ 1951er	0.59	0.57
4% „ „ 1952er	0.59	0.57
4% „ „ 1953er	0.59	0.57
4% „ „ 1954er	0.59	0.57
4% „ „ 1955er	0.59	0.57
4% „ „ 1956er	0.59	0.57
4% „ „ 1957er	0.59	0.57
4% „ „ 1958er	0.59	0.57
4% „ „ 1959er	0.59	0.57
4% „ „ 1960er	0.59	0.57
4% „ „ 1961er	0.59	0.57
4% „ „ 1962er	0.59	0.57
4% „ „ 1963er	0.59	0.57
4% „ „ 1964er	0.59	0.57
4% „ „ 1965er	0.59	0.57
4% „ „ 1966er	0.59	0.57
4% „ „ 1967er	0.59	0.57
4% „ „ 1968er	0.59	0.57
4% „ „ 1969er	0.59	0.57
4% „ „ 1970er	0.59	0.57
4% „ „ 1971er	0.59	0.57
4% „ „ 1972er	0.59	0.57
4% „ „ 1973er	0.59	0.57
4% „ „ 1974er	0.59	0.57
4% „ „ 1975er	0.59	0.57
4% „ „ 1976er	0.59	0.57
4% „ „ 1977er	0.59	0.57
4% „ „ 1978er	0.59	0.57
4% „ „ 1979er	0.59	0.57
4% „ „ 1980er	0.59	0.57
4% „ „ 1981er	0.59	0.57
4% „ „ 1982er	0.59	0.57
4% „ „ 1983er	0.59	0.57
4% „ „ 1984er	0.59	0.57
4% „ „ 1985er	0.59	0.57
4% „ „ 1986er	0.59	0.57
4% „ „ 1987er	0.59	0.57
4% „ „ 1988er	0.59	0.57
4% „ „ 1989er	0.59	0.57
4% „ „ 1990er	0.59	0.57
4% „ „ 1991er	0.59	0.57
4% „ „ 1992er	0.59	0.57
4% „ „ 1993er	0.59	0.57
4% „ „ 1994er	0.59	0.57
4% „ „ 1995er	0.59	0.57
4% „ „ 1996er	0.59	0.57
4% „ „ 1997er	0.59	0.57
4% „ „ 1998er	0.59	0.57
4% „ „ 1999er	0.59	0.57
4% „ „ 2000er	0.59	0.57

Aktien-Bank	In %	In %
Berl. Handelsbank	232.75	232.75
Com. u. Priv. Bk.	148.50	150.50
Darmst. Nat. Bk.	234.	234.
Deutsche Bank	181.25	183.75
Dresdner Bank	168.	170.50
Dresdner Bank	153.50	155.
Mittelb. Creditbank	141.	143.25
Oest. Kred.-Anst.	8.20	8.30
Reichsbank	162.50	162.

Indust.-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Alb. Ch. Werke	142.	142.
Adersbach	88.83	88.83
Allg. Elektr.-Ges.	162.25	162.25
Aschaff. Zellst.	139.	140.
Aug. N. B. M.	100.	101.50
Bergmann, Elektr.	189.	190.
Bingwerke	89.	88.75
Bochum-Ges. f. B.	182.	189.50
Bud. u. Eisenw.	105.50	105.
Dresdner Bank	161.75	159.
Deut. Lux. Bergw.	109.75	109.
Deutsche Maschin.	167.	170.
Erdöl	124.25	120.25
Kalwerk	84.25	82.
Daimler	293.50	294.
Farbenindustrie	188.88	181.
Elektr. Licht u. Kr.	158.88	158.75
Fein- u. Gußst.	172.	168.
Ges. f. Bergw.	178.50	180.88
G. L. elektr. Unt.	178.50	180.88

S. Berlin, 7. Okt. Nach der letzten gestrigen Aufwärtswegung war heute Realisationsneigung vorherrschend, weil die Rückflüsse am Geldmarkt entgegen den Erwartungen nur langsam eintrafen und die großen Geldgeber einer Erhöhung für Reparatgelde gegenüber sich ablehnend verhalten. Bei an sich noch ziemlich lebhaftem Geschäft sankte sich der Kursstand mit wenigen Ausnahmen um durchschnittlich 1 bis 2 Proz. für Montanaktien bis 3 Proz. und für Kaliwerte bis 4 Proz. Fest lagen von chemischen Werten Anglo Guano und Oberschlesische Koks und später auch Deutsche Erdöl. Schiffbauaktien blieben 1 bis 1 1/2 Proz. Danja im Verlauf bis 2 Proz. ein. Verminigte

Eisbahnfahrt behauptet. Berliner Großbanken versicherten von vornherein Gewinne bis zu 1 1/2 Proz. und Barmer Bankverein bis 2 1/2 Proz. Danabank 3 1/2 Proz. niedriger. Nach leichter Abdrückung sogen. Deutsche Bank und einige andere Banken weiter an. Am Rentenmarkt gingen Kriessanleihe unter 0,8 zurück und zogen die anderen Vorkriegsanleihe der Länder mit nach unten. Vorkriegshypothekendarlehen schwach, dagegen Sachwertanleihe behauptet. Auch Auslandsrenten, namentlich türkische Werte, schwächten sich durchweg ab. Die Geldsätze sind unverändert.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Bk. f. Braundustr.	135.50	137.
Ber. Bank V.	230.	234.75
Berlin. Handelsb.	149.	150.75
Comm. u. Priv. B.	235.	233.
Darmst. Nat. Bk.	180.50	183.68
Deutsche Bank	123.	128.
Dresdner Bank	97.50	98.50
Dresdner Bank	168.25	170.50
Dresdner Bank	153.75	154.75
Frankfurter Bank	114.50	115.
Hyp.-Bank	137.	140.
Pfandbr.-B.	152.75	153.
Mittelb. Creditb.	144.	144.
Oest. Cred.-Anst.	8.55	8.25
Reichsbank	163.	162.50
Rhein. Creditb.	131.	133.25
Südd. Disk.-Bank	141.	142.
Westbank	70.	70.
Wien-Bankverein	5.98	5.90

Deut.-Ostafrika	Mittwoch	Donnerst.
Ber. Bank V.	162.50	155.25
Bochumer Guß.	105.60	104.
Bud. u. Eisenw.	161.	158.50
Deut. Lux. Bergw.	158.50	159.50
Ges. f. Bergw.	174.	169.
Harpener Berg.	171.	168.50
Ilse Bergbau	171.50	168.25
Kall. Aschersleb.	145.	143.
Kall. Westereg.	157.75	155.50
Köckerwerke	126.75	126.
Mannesmann	151.	150.80
Mansfeld	122.	124.75
Oberschl. Eis.-B.	72.	73.
Oberschl. Id. Caro	70.	73.50
Ost. u. Minen-Anl.	33.	33.
Phönix Bergbau	123.	121.75
Rh. Braunkohlen	228.	225.
Rhein. Stahl	162.	158.25
Rombacher Hütte	14.	13.75
Riebeck Montan	156.50	155.50
Tellin Bergbau	78.	76.75
Laurethütte	72.	72.

Brauerien	Mittwoch	Donnerst.
Henn. Brauerei	188.	188.
Schiffbr.-Bndg.	257.50	256.50
Weg. Brauerei	130.	130.

Industrie-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Accumulatoren	89.	89.75
Adler Oppen.	102.50	102.63
Adlerw. Kieper	89.	89.75
A. E. G. (Stamm)	102.50	102.63
Anglo Guano	139.	139.
Aschaff. Zellst.	138.	140.
Aschaff. Zellst.	8.	8.
Bad. Anl. u. Soda	83.	80.
Bayer. Spiegelgl.	63.	65.
Bock u. Henkel	159.50	159.
Bergmann-Elekt.	69.88	69.25
Blug Metall.	78.	78.75
Brockhaus	136.25	135.50
Cement-Industrie	144.50	145.
Chem. Karstadt	143.	143.75
Alb. Goldsch.	183.	183.
Weller	83.50	83.
D. Eisenhandl.	81.50	82.
Deutsche Erdöl	168.	170.
Gold- u. Silb.-A.	173.88	174.
Dingler Maschin.	79.	78.
Dyckerb. u. Widm.	42.	41.
Ela. Katt.-Anst.	296.	294.
Elson Meyer	158.25	157.
Farbenindustrie	92.75	98.
Liht u. Kraft	125.	123.
Enzinger Werke	125.	123.
Essling Maschin.	120.50	121.
Fabr. Bleistift	115.	112.25
Fabr. u. Schließ.	117.	114.75
Fahr. Gebr.	75.	77.
Feld u. Gussst.	40.50	40.
Feld u. Gussst.	187.	189.50
Frankfurt. Hoff	91.50	91.25
Fkt. Masch. Pk.	81.50	80.
Fuchs Waggong.	0.56	0.56
Ganz, Ludwig	125.	123.
Goldschmidt, Th.	120.50	121.
Gritzer Maschin.	115.	112.25
Grün u. Biffinger	117.	114.75
Hammars. Spinn.	75.	73.
Heddh. Kupferw.	115.	117.
Hind. Aufstern.	95.	98.
Hirsch Kupfer	135.50	133.75
Hoch u. Hebbau	54.50	54.50
Holtmann, Ph.	51.50	50.50
Holzerkohlung	43.	43.25
Hydromotor	44.50	45.
Karlsh. Masch.	44.50	45.
Konvers. Braun	144.75	144.
Kraus Lokomot.	116.50	116.25
Lahmeyer	36.50	37.
Lech-Augsburg	36.50	37.
Led. Werke Rothe	36.50	37.
Ling. Schube	36.50	37.
Löschscheide	83.50	86.

Staatspapiere	Mittwoch	Donnerst.
a) Deutsche	0.62	0.60
Dollarschatzanz.	0.62	0.60
Reichsanl. 1-9	0.62	0.60
4% „ „ 18	0.62	0.60
4% „ „ 19	0.62	0.60
4% „ „ 20	0.62	0.60
4% „ „ 21	0.62	0.60
4% „ „ 22	0.62	0.60
4% „ „ 23	0.62	0.60
4% „ „ 24	0.62	0.60
4% „ „ 25	0.62	0.60
4% „ „ 26	0.62	0.60
4% „ „ 27	0.62	0.60
4% „ „ 28	0.62	0.60
4% „ „ 29	0.62	0.60
4% „ „ 30	0.62	0.60
4% „ „ 31	0.62	0.60
4% „ „ 32	0.62	0.60
4% „ „ 33	0.62	0.60
4% „ „ 34	0.62	0.60
4% „ „ 35	0.62	0.60
4% „ „ 36	0.62	0.60
4% „ „ 37	0.62	0.60
4% „ „ 38	0.62	0.60
4% „ „ 39	0.62	0.60
4% „ „ 40	0.62	0.60
4% „ „ 41	0.62	0.60
4% „ „ 42	0.62	0.60
4% „ „ 43	0.62	0.60
4% „ „ 44	0.62	0.60
4% „ „ 45	0.62	0.60
4% „ „ 46	0.62	0.60
4% „ „ 47	0.62	0.60
4% „ „ 48	0.62	0.60
4% „ „ 49	0.62	0.60
4% „ „ 50	0.62	0.60
4% „ „ 51	0.62	0.60
4% „ „ 52	0.62	0.60
4% „ „ 53	0.62	0.60
4% „ „ 54	0.62	0.60
4% „ „ 55	0.62	0.60
4% „ „ 56	0.62	0.60
4% „ „ 57	0.62	0.60
4% „ „ 58	0.62	0.60
4% „ „ 59	0.62	0.60
4% „ „ 60	0.62	0.60
4% „ „ 61	0.62	0.60
4% „ „ 62	0.62	0.60
4% „ „ 63	0.62	0.60
4% „ „ 64	0.62	0.60
4% „ „ 65	0.62	0.60
4% „ „ 66	0.62	0.60
4% „ „ 67	0.62	0.60
4% „ „ 68	0.62	0.60
4% „ „ 69	0.62	0.60
4% „ „ 70	0.62	0.60
4% „ „ 71	0.62	0.60
4% „ „ 72	0.62	0.60
4% „ „ 73	0.62	0.60
4% „ „ 74	0.62	0.60
4% „ „ 75	0.62	0.60
4% „ „ 76	0.62	0.60
4% „ „ 77	0.62	0.60
4% „ „ 78	0.62	0.60
4% „ „ 79	0.62	0.60
4% „ „ 80	0.62	0.60
4% „ „ 81	0.62	0.60
4% „ „ 82	0.62	0.60
4% „ „ 83	0.62	0.60
4% „ „ 84	0.62	0.60
4% „ „ 85	0.62	0.60
4% „ „ 86	0.62	0.60
4% „ „ 87	0.62	0.60
4% „ „ 88	0.62	0.60
4% „ „ 89	0.62	0.60
4% „ „ 90	0.62	0.60
4% „ „ 91	0.62	0.60
4% „ „ 92	0.62	0.60
4% „ „ 93	0.62	0.60
4% „ „ 94	0.62	0.60
4% „ „ 95	0.62	0.60
4% „ „ 96	0.62	0.60
4% „ „ 97	0.62	0.60
4% „ „ 98	0.62	0.60
4% „ „ 99	0.62	0.60
4% „ „ 100	0.62	0.60

Stadt a. Kraft	158.25	157.—	b) Ausländ.	—	—
Enginger Werke	92.75	96.—	4% Oester. Goldz.	4.37	23.50
Easing. Maschin.	—	65.50	4% Oest. Steat.	15.—	14.2
Faber Heilsift	75.—	77.—	5% Amort. Rum. R.	28.—	26.75
Faber & Schleich.	40.50	40.—	4% Rum. Goldr.	31.90	—
Fabr. Gebr.	157.—	159.50	4% Türk. Bagd. I	27.15	26.15
Felt & Gülfussene	91.50	91.25	4% Türk. Bagd II	12.90	12.90
Frankfurt. Hoff	81.50	80.—	3% Portugiesen	18.75	16.—
Fkf. Masch. Pok.	—	—	4% Tärken II Zoll	21.25	22.25
Fuchs Waggonf.	0.56	0.56	4% Ung. Steat.	23.75	23.40
Ganz, Ludwig	125.—	123.—	4% Ung. Goldz.	20.60	—
Goldschmidt, Th.	120.50	121.—	4% Ung. Steat.	—	—
Gritener Maschin	115.—	118.25	5% Mexikan. inn.	46.25	46.50
Grün & Biffinger	117.—	114.75	4% Ausl. 99	37.75	37.37
Hammers, Spinn.	—	—	4% Irrigat.-Anl.	133.—	33.75
Heddh. Kupferw.	—	73.—	4% Anatolier I	—	—
Hundr. Aulferm.	—	—	—	—	—

Qualitätswaren die Sie brauchen in den richtigen Preislagen!

Wir sind dem größten Kaufhaus-Konzern Deutschlands angeschlossen.
Wir kaufen fast alle Artikel in großen Mengen direkt bei Fabrikanten und lassen die
dadurch erzielten Preisvorteile unserer Kundschaft voll und ganz zu gute kommen.

Schürzen

- Damen-Jumper-Schürzen 1²⁵
a. Siamos o. bebr. Cretonne 1.45,
Damen-Jumper-Schürzen 2²⁵
a. la Siamosen und Satin 2.65,
Kinder-Schürzen a. bt. Cretonne, gute Qual., Länge 40 95⁵
jede weitere Größe + 20 Pf.
Kinder-Schürzen, Hängerform 1⁵⁰
Dirndlmachart, Länge 40
jede weitere Gr. + 20 Pf.

Baby-Artikel

- Baby-Schuhe 85⁵
reine Wolle 1.10,
Gestrickte Jäckchen 1⁶⁵
reine Wolle 1.85,
Strampel-Höschen 2⁸⁰
merceris., weiß u. farbig, 2.75,
Gestr. Unterkleiderchen 1⁴⁰
merceris. 1.00,

Lederwaren

- Damen-Handtaschen modern. 1⁹⁵
Formen in Rindleder, echt
Saffian u. Fant. 4.95, 3.95, 2.95,
Einkaufs-Beutel 1²⁵
sol. Ledertuch, beste Ausfüh.
schwarz u. braun 3.45, 2.95, 1.95,
Einkaufs-Netze 35⁵
handgeknüpft in Seide u. Kord.
starke Qualität 1.25, 75, 60,
Isolier-Flaschen allererst. Fab. 95⁵
in viel. Ausfüh. 1.95, 1.60, 1.45,

Kind Konfektion

- Prakt. Kinderkleid 6⁰⁰
aus modernen Druckstoffen,
für 5-13 Jahre, Größe 60 . . .
jede weitere Größe + 60 Pf.
Vorzügl. Schulkleid a. mod. 9⁷⁵
Schottenstoff, extra stark, Taille
u. Ärmel gefüt. f. 5-13 J., Gr. 60
jede weitere Größe + 75 Pf.
Moderner Cape-Mantel 11⁰⁰
a. kar. Flausch, f. 5-13 J. Gr. 60
jede weitere Größe + 1 Mk.
Moderner Baby-Mantel 9⁰⁰
aus gutem Flausch, Größe 45
jede weitere Größe + 1 Mk.

Haushaltartikel

- Kohlen-Füller 1⁹⁵
schwarz lackiert m. Bügel 2.25,
Kohlen-Kasten 1⁹⁵
oval, lackiert 2.45,
Kohlen-Kasten 4²⁵
mit Deckel, dekoriert
Wärme-Flaschen 2⁹⁵
verzinkt

Bettwäsche

- Kissen-Bezüge aus guten 1²⁵
Cretonne, glatt gearbeitet 80x80
Kissen-Bezüge, festoniert, aus 1⁹⁵
g. Cretonne, mit versch. Bog. 2.25
Bettücher, a. gutem Haustuch 3²⁵
schwere Qualit. 150-225 cm 4.50
Ueberlaken, festoniert, aus 5⁹⁵
g. Cretonne, zu Kissen pass. 7.25

Weißwaren

- Wäsche-Batist, ca. 80 cm br. 62⁵
rein Mako Meter 75,
Streifen-Damast, 1¹⁵
130 cm breit Meter 1.48
Cretonné, für Bettücher 160 cm 1⁵⁵
schöne gebl. Ware, Meter 1.95
Gerstenkorn-Handtücher 85⁵
Halbleinen, la Qualität 1.10

Modewaren

- Moderne Damen-Westen 1⁶⁰
2.95, 1.75,
Crêpe de Chine-Schals 6⁹⁰
für Damen, mod. Farben 7.90
Damen-Spitzen-Schals 2⁷⁵
5.75, 4.10,
Moderne Feder-Boas 11⁵⁰
13.50,

Betten

- Seegrass-Matratze, 3teil. m. 22⁵⁰
Keil, gestr. Dreil
Wollmatratze, 3teil. m. Keil, 32⁰⁰
rot-rosa, gestr. Dreil
Kapok-Matratze, 3teil. m. Keil, 68⁵⁰
la Jacquard-Dreil
Chaiselongues, g. Werkstatt- 48⁰⁰
Verarb., verstellb. Kopfk. a. Roll.

Holzwaren

- Wäsche-Trockner, 6 Stäbe 1⁹⁵
Wäsche-Klammern, 10⁵
mit u. ohne Feder, . . . Dtzd.
Besteck-Kasten, 95⁵
Buche, 3teil.
Brotkasten, 19⁵⁰
Steingut-Einsatz, dekoriert,

Korsetts

- Strumpfbandgürtel 68⁵
in solider Ausführung . 1.10,
Hüfthalter mit Gummi 2²⁵
und 4 Strumpfnaltern . 2.75,
Büstenhalter 48⁵
aus gut. Cretonne . . . 75⁵,
Büstenhalter 90⁵
Trikot, solide Qual. . . 1.25,

Baumwollwaren

- Schürzenzeuge, doppeltbreit, 75⁵
schöne Streifen . . . Mtr. 1.10,
Farbiger Wäsche-Batist 85⁵
ca. 80 cm breit . . . Mtr. 0.95,
Künstler-Deckchen 1³⁵
80x80, neue Dessins
Kaffee-Decken 1³⁵
garantiert Indanthren . . 1.95,

Spitzen

- Spaetel-Spitzen 1³⁵
rund gewebt für Kragen . .
Waschtüll 1²⁵
100 cm breit
Moderne Spitzen 1³⁵
für Jabots Mtr. von
Spitzen f. Kleider, Tüll mit 7⁹⁰
Metall bestickt, 60 cm h. Mtr. v.

Teppiche

- Strapazier-Teppich 26⁵⁰
sch. Jacquard-Mst. ca. 200x300
Cocos-Läufer, haltbare Qual. 1⁹⁵
durchgemustert, ca. 60 cm breit
Tischdecken, Gobeline 8⁹⁰
sch. Persermuster, 140x170.
Reise-Decken, ca. 125x165 cm 16⁰⁰
neue aparte Muster

Glaswaren

- Römer 42⁵
auf grünem Fuß
Bierbecher, Tonnenform 95⁵
6 Stück zusammen
Sturzflaschen 75⁵
¼ Ltr. mit Glas
Keksdosen 1²⁵
hübsch gemustert

Dam Wäsche

- Garnitur 4²⁰
Hemd u. Beinkl., Cretonne m.
Stickerei u. Klöppelsp. 6.50, 5.10,
Nachthemd 2⁹⁵
z. Garnitur passend 4.50, 3.25,
Nachtjacke 2⁹⁵
a. guter Cretonne, m. langem
Arm, mit Languette 3.95, 3.30,
Trikot-Unterkleider Wolle u. 2⁹⁵
Baumwolle, alle Farb. 7.50, 3.95

Herr Artikel

- Oberhemd 4⁷⁵
aus gutem Zephir, mit Kragen
Batist-Oberhemd 5²⁵
m. 2 Kr. neueste Farben 5.75,
Selbstbinder neue Karos 45⁵
95, 75,
Selbstbinder 1⁵⁰
reine Seide 2.25, 1.95,

Kurzwaren

- Twist, 3 Kärtchen 10⁵
Vigogne-Gelbband, 18⁵
f. Schweißsocken, in v. Farb. Lot
Strickwolle, schwarz u. grau, 78⁵
10 Lot 1.40, 1.10,
Sportwolle, 18⁵
Schwanen, Lot

Spielwaren

- Fröbel'sche Beschäftigung. 50⁵
von 50 an
Autos, offen und geschlossen 65⁵
mit gutem Uhrwerk 1.25, 0.95,
Baby im Hemd 75⁵
m. Schlafaugen u. Perücke 1.25,
Gesellschaftsspiele
für jung und alt in allen Preislagen.

Stahl- u. Nickelwaren

- Kaffee-Löffel 25⁵
Alpaka-Perlrand Stück
Tortenheber 78⁵
Knochenheft
Salatbestecks 48⁵
a. 0.75,
Eierlöffel 20⁵
weiß Knochen

Blumenthal

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Mäntel

Hauptpreislagen:

Mk. 49.- 57.- 69.- 77.- 84.-
97.- 109.- 117.- 129.-

Anzüge

K23

prüfen Sie meine Qualitäten

VULPIUS

Marktstr. 30
Ecke Neugasse

Strumpfwaren
Trikotagen
Wollwaren
Baby-Artikel

besonders billig!

Weste reine Wolle	9.-
D.-Strümpfe, Mako schwarz u. farbig ..	Paar 0.50
Wollgemischte H.-Jacke	2.75
Wollgemischte H.-Hose	3.30
Baby-Jäckchen	0.50

Achten Sie auf die Preise

1659

Adolf Harth

A G

Ausnahmepreise!

Prima

Limburger 0.56
per Pfund nur

Blodwurst 1.45
(schnittfeste Ware)
per Pfund nur

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

Keller-Äpfel

frisch geschüttelt, verkauft
Karl Kattermer,

Bülowstr. 2, Tel. 4083

Das letzte billige Obst-
Angebot!

Rothbirnen 5 Pf. 5 Pf.
Winter-Pastorenbirnen
Pfund 7 Pf., 3 Pf. 6 Pf.
Pastorenbirnen, früh,
Pfund 8 Pf., 3 Pf. 7 Pf.
Gallener Birnen 10 Pf.
Bergamotte-Birnen 10 Pf.
Butterbirn., grau, 15 Pf.
Diele Butterbirn. 18 Pf.
Hattenborns Butterbirnen
Vagerbirnen, sehr haltb.,
Pfd. 15 Pf., 3 Pf. 13 Pf.

Christian Braun
12 Schornhorststraße 12.
Tel. 7040.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4, Part.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag v.
11-12½ Uhr Tel. 7203

Bei Stritter kauft man
Das weiß jeder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 1652

Reparaturen

an
Fahrrädern
und
Motorrädern
werden sachgemäß aus-
geführt.
E. Stöber,
Hermannstraße 15.

Antike Möbel

Wittlinger
echte antike Möbel
zu verkaufen
Tannuolstraße 69, Part.
Haus Kollere.

Schuhbesohlen

Prima Kernleder, für Herren 3.20 Mk.
Prima Kernleder, für Damen 2.30 Mk.
12 Mauergasse 12. Tel. 3033.

ANLAGEN:
BIEBRICH
WEST



BAHNHOF-
FELD 9

E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

Wir empfehlen aus unserer

eigenen Großbäckerei

Gemischtes Brot, 3 Pfund	Mk. 0.60
Roggenbrot 3	0.55
Reines Weizenbrot 2	0.53
Süße Stuten	Stück „ 0.40
Herdstuten	„ „ 0.60
Engl. Kuchen	„ „ 0.50 u. 1.-
Rosinenbrote	„ „ 0.20
Wiener Stollen	„ „ 0.20
Brötchen u. Wasserwecke 3 Stück ..	0.10

Feine Torten und Tortenböden,
Obstkuchen, Mürbgebäck, Blätterteig
sowie alle Back- und Konditoreiwaren
in bekannt guter Qualität.

F375

Kaufen Sie keinen Mantel

bevor Sie sich nicht von der unerreichten Billigkeit und der Massen-Auswahl bei Frank & Marx überzeugt haben

Das führende Haus für Damenbekleidung

Frank & Marx

Ecke Friedrichstr. Wiesbaden Kirchgasse 31.

Tuchgroßhandlung H. Kiefer & Co.

(M. Wolfsohn)

Uhlandstr. 16 • Fernspr. 7405

Große Auswahl in deutschen und engl. Anzugstoffen.

Ermäßigte Preise. Verkauf auch an Private

Sie sparen viel Geld

wenn Sie bei mir kaufen.

Empfehle zu äußerst billigen Preisen:

Ulster, Paletots, Gummi-Mäntel, Anzüge, Damen-Mäntel und -Kleider, Herren- und Damen-Wäsche, Socken, Strümpfe, Trikotagen usw.

Nur bei STILL

101 Rheinstraße 101

neben Drogerie Seyb.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Mein Büro befindet sich vorläufig ab 1. Okt. 1926

Sonnenberger Str. 82

Reinhard Wentzel

Möbeltransport

Telephon 4077

Gesundheit u. Kraft

erhalten Kinder und Erwachsene bei ständigem Genuß meines

ff. Medizinal-Lebertrans

in Flaschen und los. Liter Mk. 1.00.

Ia Lebertran-Emulsion

1 Flasche Mk. 1.20, 3 Flaschen Mk. 3.40

Drogerie Götzel, Reichelsberg 23, Ecke

Schwalbacherstraße.

la junge Zettgänje

im Ausschnitt.

Gänsebrust, Gänseleuten per Pfund 1.40 Mk.

Gänsefett per Pfund 2 Mk.

la Masthühner u. -Hähne im Ausschnitt

per Pfund 1 Mk.

Prima Suppenhühner von 1.80-4 Mk. per Stück.

Prima junge Hähne von 1-1.80 Mk. per Stück.

Prima große junge Masthühner von 2-3 Mk. per Stück.

Prima große Enten von 3.50-5 Mk. per Stück.

Prima junge Feldhühner per Stück 2 Mk.

Prima Hühnerroulants - Gänselein.

Bitte sofort kommen, extra billig. Prima Ware, frisch.

Brantenstraße 26, im Hofe.

Regnet es in Strömen, PEI IN-Edirme nehmen!



Am besten auf der Haut

Gesundheit ist Trumpf, weshalb die Unterkleidung dort getragen wird, wo sie am besten schützt, also direkt auf der Haut.

Damen-Kemdhosen

weiß, B'wolle, Windelform, ab 1.75

weiß, B'wolle, Schritt offen „ 2.65

weiß, B'wolle m. Reformklappe, „ 4.50

Halbwolle, naturfarbig „ 5.50

Halbwolle, weiß „ 7.35

Gischo-Kemdhosen

fein gerippt, gestrickt, Mako, ab 5.35

Rikana-Kemdhosen

die bekannte Marke „ ab 5.80

Cosy-Kemdhosen

feiner glatter Makoslor „ ab 7.00

Schlupfhosen

Baumwolltrikot 2.50, 1.25

Baumwolltrikot mit Futter, ab 1.85

Kunstseide mit Futter . . . „ 3.75

Reine Wolle, Trikot 5.00

Bleyle Schlupfhosen „Oja“ „ 8.00

Reine Wolle, gestrickt . . . „ 8.70

Kunstseide 2.60

Damen-Unterkleider

Kunstseide . 6.60, 4.80, 3.50, 2.90

Reine Wolle, Trikot 9.20

Reine Wolle, gestrickt . 14.20, 11.25

Schwenck Mühlgasse 11-13

Wer beweist, daß man auch für wenig Geld etwas Gutes liefern kann?

Nur die Großmehlgerei Hirsch???

Jeder Kenner und Fachmann überzeuge sich davon!

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Ruhen!

Gemästetes frisches Ochsenfleisch per Pfund nur 1 Mk.

Frisches zartes Rindfleisch per Pfund nur 70-80 „

Fr. Schweinefleisch, Bauchlappen, Bld. nur 1 „

Koteletts u. Kammfl. ohne Beil. Bld. nur 1.40 „

Schinken (auch für Schn. hel) Pfund nur 1.20 „

Halbfleisch (alle Stücke) per Pfund nur 1.10-1.30 „

Frisches gemästetes Hammelfleisch per Bld. 70-90 „

Gerner saftiges Gefrier-Makochsenfleisch

zum Kochen per Pfund 60 „

Die schönsten Bratenstücke per Pfund 70 „

Sehr zarte Gefrier-Ochsenleber, wie frisch, Bld. 90 „

Gute Hausmacher Leber- und Blutwurst Bld. 90 „

Prima Würstchen per Pfund 90 „

Frische Fleischwurst und Blutwurst per Pfund 1 „

Zungenwurst, Brechtopf, grobe und feine Mettwurst

per Pfund 1.20 „

Prima reines Nierenfett per Pfund 60 „

Nur 61 Schwalbacherstraße 61.

Im Salon Kühn wird unbelegt der moderne Bubi-Kopf gepflegt.

Beachten Sie bitte die Dekoration über Bubikopfneuheiten

Coullstraße 3.



Pelzwaren!!!

Pelzmäntel, la Qual, mit schönem Futter . . von 140.- an

Füchse (lm) alle Farben von 10.- an

Weisse Füchse (lm) auffallend schön von 15.- an

Pelzbesatz!

Die große Mode

alle Farben, 100/10 cm, kurzhaarig 3.90

langhaarig, 100/10 cm 3.-

Kein Kaufzwang!

Alle Pelzwaren in größter Auswahl!

Racinet - Paris

Filiale Wiesbaden

Am Römerort 4.



Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22

Part. I. Stock

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Dame
aus guter Familie, unbedingt zuverlässig, beste Zeugnisse, mit Kenntnis in stenographischer Schreibmaschine u. Buchführung, in Dauerstellung auf hiesiges Büro gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Z. 435 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Erste Arbeiterinnen
für Tailen gesucht
Webergasse 19

Perfekte Strickerin
u. Overlock-Näherin gef. Sadenberger, Bleichg., Zehnstr. 15, 3.

Wäscherin
gesucht für Hotel-Sanatorium, die mit der Bedienung der Maschine vertraut ist, außerdem ein Mädchen zum Zeichnen u. Fertigmachen der Wäsche. Angebote unter Z. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Offizier
sucht Gouvernante zu zwei Kindern (6 und 8 Jahre). Engl. erw. Angebote mit Gehaltsangabe unter Z. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Führung i. Haushalt
in Einfamilienhaus (zwei Pers.) sucht erw. Beamter geeignete

Persönlichkeit
mittl. Alters, ev. u. gel. Je nach Persönlichkeit u. Gelehrtheit gesucht. Wof. nur bestmögliche. Damen belieben sich zu melden unter Z. R. 4840 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F124

Unabhängige Frau
oder älteres Mädchen zur Führung eines kleinen Haushalts (2 Personen). Vertrauensstellung, sofort gef. Off. Z. 447 Tagbl.-Verl.

Besseres tüchtiges Alleinmädchen
welches gut kochen und servieren kann, per sofort od. 15. zu 2 Personen gesucht. Nur mit langjähr. Zeugnisse. Samstag oder Sonntag, nachmittags. Alexandersstr. 2.

Tagsüber oder über Mittag (auch Sonntags)
zum 15. Okt. od. später, in herrsch. Haushalt, tücht. zuverlässige

Frau od. Mädch.
gesucht, welche perfekt kochen u. baden kann und neben dem Hausmädchen sich an Hausarbeit beteiligt. Offerten mit Zeugnis, unter Z. 447 an den Tagbl.-Bl.

Jüngeres Mädchen
das etwas kochen kann, tagsüber gesucht. Berg, Maderburgstr. 1, a. d. Biederer Allee, gegenüber Neudorfer Straße.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ehrl. junger Mann
eventuell abgehauener Beamter, zum Kassieren u. für leichte Büroarbeiten gesucht. Kl. Kanton muß gestellt werden. Offerten u. Z. 448 Tagbl.-Verlag.

Erste Lebensmittelhelfer
sucht für den Verkauf der Badhäuser u. Pensionen auf eingeführte

Berater
Offerten unter Z. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. best. eingeführte Anzeigen- und Abonnenten-Berber
für Tageszeitung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit für frühere Offiziere. Offerten unter Z. 445 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gutempfohlener

Seizer

für Wilhelmshöhe 9, 1. per 20. 10. gesucht.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin in der Fahrrad-, Nähm.- od. Autobranche. Detail od. Engros. Leichte Büroarbeit wird mit ausgeführt; war bisher in Fahrrad-Großhandl. tätig. Offerten u. Z. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge Dame mit besten Zeugn.
sucht Stelle als Sprechstundenhilfe oder Gesellschafterin bei leidender Dame oder Herrn, für ganze oder halbe Tage. Offerten u. Z. 446 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige Fräulein
sucht Stellung. Offerten u. Z. 448 Tagbl.-Verlag.

Gervierfräulein
gute Erschein., 20 Jahre (Schwarzw. Nädel), gut bünd. u. a. Garderobe, i. Stellung auf 15. da in Hotel oder Café. Gute Zeugn. vorhanden. Zulchr. erbeten unter Z. 10924 an M. Saasenstein u. Vogler, Stuttgart. F 54

Suche Stellung
in Konditorei als Gervierfräulein od. am Buffet in gutem Restaurant. Off. unter Z. 444 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Suche für 19. Mädchen
19 J., von Norddeutschland, vollen Stellung; selbst. war als Hausmädchen tätig. Jahreszeugnis vorh. Off. u. Z. 445 Tagbl.-Bl.

Anständ. laub. Mädchen
vom Lande sucht Stellung per 1. November, am liebsten zu Kindern. Näh. zu erfragen bei Meidel, Göttenstraße 15.

Junge ehrliche Frau
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten u. Z. 444 an den Tagbl.-Bl.

Ja, kein reiner Frau!
u. einige Sid. zu belegen. Zu erst. bei M. Meier, Kapellenstraße 33, 2.

Gut meine Herren- und Damen-Bekleidungs-Geschäfte
werden sofort oder bald folg.

erste Kräfte gesucht
1 Dekorateur für Herren-Konfektion, 1 Dekorateur für Damen-Konfektion oder ein e. hervorragende Kraft, da Hilfsleute genügend vorhanden, für beide Artikel. Ent. verheiratet; 1 erste Verkäuferin für Damen-Konfektion; 2 erste Verkäufer für die Abt. Herrenkonfekt.; ferner für die Abteilung Röcke und Blusen 1 jüngere Verkäuferin.

Es werden nur Herren und Damen aus der Branche berücksichtigt, die über gute einwandfreie Referenzen verfügen.
M. Jansen, Frankfurt a. M.
Bleidenstraße 1.

Haftpflicht-, Auto- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
die auch die anderen Branchen betreibt, sucht gegen Gewährung von

hohen Provisionen tücht. Vertreter
und erbitet Offerten unter Z. 4819 an M. Saasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main.

Zwei Stadt-Reisende
zum Besuch meiner über 3000 Wiesbadener Privatkunden bei Gehalt und Provision gesucht. Bewerbungen unter H. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Wollgarn-Vertreter
bei Strickwaren-Fabriken, Kauf u. Warenhäusern eingeführt, gegen hohes Provisionseinkommen von altrenommiertem Hause

gesucht.
Angebote nebst Referenzen unter M. 555 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Altbekannte große deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
die alle gangbaren Versicherungszweige mit größtem Erfolg betreibt, sucht für Wiesbaden einen tüchtigen, fleißigen

Vertreter,
dem der vorhandene Bestand an laufenden Versicherungen überwiesen werden kann.
Angebote unter J. V. 2490 an Invalidenbank, Aua.-Expd., Frankfurt a. M. F157

Provisionsvertreter
aus allen Branchen für Stadt- und Landkreis am Berit. von Tagesabrech.-Kalendern mit Reklameteri

gesucht.
Offerten unter J. D. 14393 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. F124

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume

Bismarckring 5, 1.
2 Zimmer (13 qm. möbl.) beheizt zu vermieten.

Riedelstraße 11, 1. Lager.
Oranienstraße 46 Lager, 1. für Werkst. geeignet, 1. für verm. Abt. bei im 4. St. b. Eiben, od. Bismarckring 18, 1. f.

2 Räume
für Werkstatt oder Klein- auto, Nähe Webergasse, zu verm. Offerten unter H. 447 an den Tagbl.-Verl.

Kleine Mani.-Wohn.
2 Zimmer und Küche, in Bismarckring, an Mieter mit guter Karte zu verm. Zu erst. Kirchstraße 74, 2

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer
m. Zimmer sowie gr. Lagerraum (S. Hotel) zu vermieten. Off. unter Z. 446 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger Mann

gelernter Mechaniker und Dreher

2 1/2 Sem. Maschinenbau studiert, sucht i. d. Stell. gleich welcher Art. Off. u. Z. 444 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosser
22 Jahre, sucht Stellung. Off. u. Z. 446 Tagbl.-Bl.

Welt. tücht. Schreiner
sucht Beschäftigung bei mögl. Preis. 12-15 M. wöchentl. Off. unter Z. 5. 2 Hauptbahnhofstr.

4 Zimmer

4- u. 5-Zim.-Wohn.

(gute Lage), demnächst freizugebend, an vorbringliche zu vermieten. Offerten unter Z. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmerangabe
Sie finden leere möblierte Wohn-, Zimmer durch Mantel, Dohheimer Str. 6.

Möblierte Wohnungen
Möbl. Wohnung 4-5 Zimmer, zu verm. Taunusstraße 77.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Möbl. Zimmer 6, 1. gute möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, volle Pension, billig.

Bismarckring 32, 3. gr. möbl. Zim.
an herrschaftl. Herrn i. d. verm. Kleinf. 13, 2 L. m. 3, 2 B., ev. Kocha, Sonn.

Bojeplatz 6, 1. L. a. möbl. Zimmer
an best. Dauermieter zu vermieten. Telefon 4302.

Dohheimer Str. 18, 1. L. möbl. Zimmer frei.
Kirchstraße 40, 2. zwei ineinandergehende möbl. Zim. per sofort frei.

Marktstraße 8, 2. L. schön möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstr. 87, 1. 61., Wohn- u. Schlafz. Zimmer od. 2 Schlafz. Zimmer mit je 1 Bett zu vermieten. Telefon 340.

Sehr gut möbl. Zimmer
(Bismarckring 34, 3. r. Adolfsallee 84, 1. r. Gut möbl. Zimmer (evtl. mit voller Pension, Bedienung für 100 Mk.) sofort zu verm. Adolfsallee 4, 2.

1 doppeltes Schlafzimmer
mit 2 Zimmern und Kochgelegenheit sofort zu verm. Bismarckring 24, 3. r.

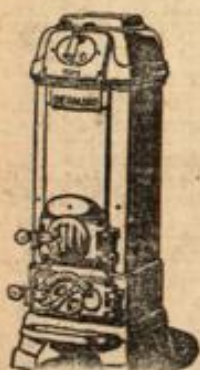
Schön möbl. Zim.
an heizbar, Kochgelegenheit zu verm. Kleine Burgstr. 1, 2 rechts

Schön möbl. Zimmer
mit u. ob. Pers. zu verm. Dohheimer Str. 42, 1.

2 möbl. Zim., Bad, Kochgelegenheit
zu verm. Anst. 12-4. Erbacher Str. 1, 2. l.

Gut möbl. Zim., elektr. Licht
für 1 od. 2 Pers. ev. Kochgelegenheit zu verm. Friedrichstr. 43, 1. l.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 62



M. Frorath Nachf.

Telephon 7241. — Kirchgasse 24.

Oefen aller Art, Kesselöfen Gas- u. Kohlen-Herde

Verkaufsstelle für Riessner-, Esch- u. Germanen-Oefen.
Alle Ersatzteile und Reparaturen.



1613



PERFLOR ALLEIN WIRD RETTER SEIN

Niemand zählt gern zu den Dummen. Nach Professor Heermann wird jährlich für 200 Millionen Goldmark Wäsche allmählich abersichert durch vorzeitigen Verschleiß infolge Benutzung selbsttätiger pulvriger Waschmittel vernichtet. Soll Ihre Wäsche auch dabei sein? — Sagen Sie energisch nein und verwenden Sie die neue milde Erfindung Perflor, Flammer's D.R.P. Perflor wäscht durch nur viertelstündiges Kochen ohne lästiges Reiben blendend weiß und nimmt jeden Fleck, es ist dabei ohne jede Schärfe wie mildeste Seife / Paket 45 Pfg.

Perflor ist die einzige selbsttätige
Seifenflocke und das
einzige milde selbsttätige Waschmittel
Perflor kalt oder handwarm, niemals heiß auflösen.

Clou
Täglich:
Tanz-
Tee

Gedeck 1.50

4 1/2 — 6 1/2
Uhr

Schirme

in allen Preislagen.
Reparaturen.
Überziehen.

Dörr

Helenenstr. 24, 1.

Electrola



Schütten

Empfehle:

Prima
Maist-
pferdefleisch

sowie prima Würstwaren.

Karl Klein

Pferdemehereei

Frankestraße 4.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 6. Oktober: Kellner
Ludwig Seidhebe, 66 J.
7. Johanna Gohl, geb.
Lindner, 60 J.

Schönheit

ist Erfolg

Jugendlich-rosiger Teint ist die natürliche Folge der richtigen Ernährung und stetigen Erneuerung der Hautzellen nach einer täglichen leichten Frottage mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

zweckmäßig im Rahmen der Exterikultur-Schönheitspflege ausgeführt. Welche Haut wird jugendlich-fest, schön und reizvoll. Pickel und Mitesser verschwinden. Aok-Seesand-Mandelkleie, ein altbewährtes, giftfreies Schönheitsmittel von Weltruf, ist zu RM 0,20, 1,- und 2,50 in Fachgeschäften vorrätig. Nachahmungen weisen man zurück, nur der Name „Aok“ verbürgt unsere erprobte Qualität! Exterikultur, Ostseebad Kolberg.



Sonderangebot für Qualitätsraucher

Fehlfarben

einer 30-Pfennig-Zigarre

für 15 Pfennig

Eine hervorragende Leistung.

Zigarrenhaus Robert Becker

Taunusstr. 9. gegenüber d. Kochbrunnen.



ANZEIGEN- ENTWÜRFE

SIND ZU MASSIGEN PREISEN
BEI UNS ERHÄLTICH

VERLAG DES
WIESBADENER TAGBLATTS
KONTOR SCHALTERHALLE RECHTS

Seltenes Angebot!

Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf
von Mk. 59.50 an.

Fahrradlampen: Karbid v. Mk. 2.75 an, Oel v. Mk. 1.80 an,
elektr. von Mk. 1.— an.

Reichhaltige Auswahl in Grammophonen und Platten.
Bequeme Ratenzahlung.

Sämtliche Ersatzteile. Reparaturen billigst.

L. Dreyer, Fahrradhandlung
Hermannstraße 3.

Geschäftsverlegung.

Hiermit gestatte ich mir, meine werte Kundschaft darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Geschäft von Herderstraße 3 nach

Herderstraße 21

verlegt habe. Es wird auch weiterhin mein Bestreben sein, meine Geschäftsfreunde bestens u. preiswert zu bedienen und bitte um deren gesch. Besuch.

H. Turner, Wäsche, Tricotagen, Wollwaren.

Herderstraße 21.

Geschäfts-Übernahme

Einer werten Kundschaft zeige ich ergebenst an, daß ich

Ede Bleingasse und Schachtstraße

ein Kolonialwarengeschäft übernommen habe. Durch Verabfolgung erstklassiger Waren zu den billigsten Tagespreisen werde ich stets meine Kundschaft zufriedenstellen können.

Ludwig Wernberger
Kolonialwaren-Handlung.

Geschäfts-Übernahme.

Der verehrten Einwohner- und Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich die seither von Herrn H. Oberheimer im Hause Ede Adler- und Schachtstraße betriebene

Dahen-, Kalb- und Schweine-Mehereei

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur erstklassige Fleisch- und prima Würstwaren zu liefern und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Fritz Kaiser, Mehgermeister.

Kopfwaschen - Ondulation Bubikopf- u. Haarpflege

Damenfriseur-Salon

A. Holst

Telephon 2948. — Langgasse 11. 1.
Man achte auf die Hausnummer.

Gesichtsmassage — Schönheitspflege.

Kein Schwindelmittel!
Kein, ein von der Wissenschaft anerkannter Vitaminreichtum der Nähr- u. Kraftstoff

Doppelherz
das nebenberuflich. Mittel bei Bluthochdruck, Bluthochdruck, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit usw. Originalflaschen zu 2, 3, 50 u. 100 Stk.

Es ist durch:
alle Drogerien
Wiesbadens, F 54

Achtung!
Prima
Preiselbeeren!

allerleichte Sendung, morgen Samstag früh auf d. Markt, am Wiesgäßchen.

Es lohnt sich, ein Glas zu kaufen.



„A wandte die verschiedensten Mittel, vergeblich, an. Durch Schenkung an die Obermeyer'sche Medizinische Herba-Seife, etc. ich baldige Heilung. So schreibt Frau O. Hermann, Wiesbaden. Der Herr M., 45, 30% verlor M. 1. —. Zur Nachbedeutung in der Herba-Seife bei zu empfindlicher Haut, Epith., Drog. u. Parf.“

Herbststrümpfe?

Die Witterung verlangt andere Qualitäten, die Mode andere Farben, — als man in den heißen Tagen trug.

Die neuen Sorten in den letzten Farben sind am Lager.



Besonders gut und preiswert:

Unterziehstrümpfe
Merino finish 0.90
Seidenflor 1.90
Reine Seide 2.90
Wachseide, mit Zwirn unterlegt 2.90
Wolle, fein meliert . . 3.90
Wolle, farbig kariert . 4.90

Strumpfhaus Schirg

Wiesbaden

Webergasse 1 im Hotel Nassau

Die nächsten Gesellschaftsreisen nach

PARIS

finden am 14. u. 21. Oktober 1926 statt. Preis für 5 volle Tage in Paris 80.— Ferner wöchentl. Reisen nach den Schlachtfeldern an der Westfront.

Auskünfte, Prospekte u. Teilnehmerkarten bei **Ernst Hiller**, Wiesbaden, Nikolausstr. 10, Telefon 3703, sowie in den durch Plakat-Aushang kenntlichen Geschäften.**Gasthaus „Posthorn“**

Bahnhofstraße 18.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wogu freundlichst einladet

Ralfen Henz.

**Hotel-Restaurant „Landsberg“**

Häfnergasse 6.

Morgen Samstag:

Großes SchlachtfestSpezial-Schlachtplatte à la Landsberg. Heute abend: Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut. wogu freundlichst einladet **H. Schaaf.****Achtung!****Achtung!**

Wo gehen wir Samstag u. Sonntag hin?

ei, zum Rohmann, (Bürgerbräu Bad Reichenhall) Waldstraße 43, dortselbst

Großes Schlachtfest

sowie Preiskegeln vom M.-G.-V. Liederkranz, Wiesbaden, verbunden mit

Tanz und Unterhaltung.**Achtung!****Achtung!****Kronenhalle,**

Kirchgasse 50.

Morgen Samstag:

Miechelsuppe,

wogu freundlichst einladet

Fr. L. Schermuly.**Restaurations „Zum Wellenbühl“**

Westendstraße 5

Morgen Samstag:

Miechelsuppe

Felsenkeller-Bier

Nette-Edel

wogu freundlichst einladet

Andreas Schmierle.**Hotel-Restaurant „Salamander“**

Spiegelgasse 3

Samstag, den 9. Oktober

Rheinischer Abend

verbunden mit

SchweineschlachtenAls Gast: **Hennes Hofem**

Lieder zur Laute.

Restaurations „Zur Hauptwache“

Faulbrunnenstraße 8.

Telephon 6842.

Morgen Samstag

Schlachtfest

Spez. Schweinepfeffer. Empfehle

meinen bürgerlichen Mittagstisch.

Es ladet ein

Frz. Berberich.**Restaurant „Watter Zahn“**

Häfnergasse 3.

Freitag - Samstag

Großes Schlachtfestverbunden mit musikal. Unterhaltung. Spez. Felsenkellerbier. la Weine im Auschank. Es ladet freundlichst ein **Oskar Wüstel, langjähr. Küchenchef.****Mainzer Herbst-Pferdemarkt 1926**

Der Herbst-Pferdemarkt findet statt

Donnerstag, den 28. Oktober 1926

im Gebiete des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Auskunft erteilt die Schlacht- und Viehhofverwaltung.

F17

Die städt. Pferdemarkt-Kommission.

Metropole

Wilhelmstraße 10

Jeden Sonntag von 4½ Uhr an

Tanz-Tee**Restaurant „Thüringer Hof“**

Schwalbacher Straße 14.

Telephon 6061.

Morgen Samstag:

**Großes Schlachtfest!**

Spezialitäten: Schweinepfeffer mit Klöße, Schlachtplatten, Weißfleisch, Eisbein mit Kraut usw.

Heute Freitag: Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Im Auschank das gutgepflegte Schöfferhof-Bier, hell und dunkel sowie gute Weine. (Jazz-Kapelle). Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. (Jazz-Kapelle).

Es ladet freundlichst ein

Paul Otto.

Hotel - Café - Restaurant

„Zum Wildbräu“

Rheinufer BIEBRICH Telephon 635

Vom 9. bis 17. Oktober:

Großes Münchner Oktoberfest!

Spezialausschank der Wildbräu Grafting von München.

Für Stimmung und Humor bürgt die **Echte Dadauer Schrammel-Kapelle.**Im ersten Stock: **Konzert-Café.**Täglich: **Konzert.** Mittwochs Samstags: **Tanz.****Waldhasen**

frisch geschossen



Hasen, zerhackt . . . p. Pfd. 1.30	Rehräuden p. Pfd. 2.30
Hasenbraten 1.80	Rehräuden 2.20
Hasenrücken 1.90	Rehrücken 1.50
Hasenkeulen 1.80	Jg. Fasanen . . . p. Std. 4-5M.
Hasenpfeffer 1.—	Wildenten 3.50

Prima Wetterauer Mastgänse per Pfund 1.50

Mastenten, Jg. . . p. Pfd. 1.80 Kapaune p. Pfd. 1.90

Brathähne, Jg. 1.90 Jg. Tauben . . . p. Std. 1.20

la holl. Suppenhühner ohne Därme per Pfund 1.50

empfiehlt **Joh. Geyer, Hofl.** Begr. 1848

De Laupfestr. 3. Telephon 7047.

Kunstplissee jeder Art

werden angefertigt bei der

Färberei PRINTZ A.-G.

Chemisches Reinigungs- und Plissieranstalt

Filiale Wiesbaden, Friedrichstraße 57. — Telephon 6820.

Ring-Restaurant und Café

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Ecke Schliersteiner Straße 16.

Morgen Samstag:

**Gr. Schlachtfest**

Heute Freitagabend:

Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut, wogu frdl. einladet

Jos. Fenzl, Fernsprecher 7209**Restaurant „Alt-Heidelberg“**

Samstag:

Miechelsuppe

wogu freunbl. einladet

Jos. Brendel.**Restaurant**

Zum weißen Rößl, Bleichstr. 34

Morgen großes

Schlachtfest

mit erstklassiger Schrammelmusik.

Heute Freitag:

Schweinepfeffer, Kartoffelklöße, Hausm. Bratwurst, Kartoffelsalat.

Ab 6 Uhr: **Henninger Export vom Faß.**

Es ladet freundlichst ein

Albert Haberer und Frau.**„Stadt Weissenburg“**

Dohheimer Straße 30.

Freitag und Samstag:

**Schlachtfest.**

Es ladet freundlichst ein

Friz Breiter.**Restaurations „Oranienburg“**

Albrechtstraße 31.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Freitag abend:

Weißfleisch und Bratwurst.

Im Auschank:

Wormser Apfelsbräu.

Es ladet ein

Wilh. Wille.**Rest. „Zum Weissenburger Hof“**

Tel. 4804.

Apfelweinelterei.

Sebenlah 9.

Morgen Samstag, den 9. Oktober 1926:

**Großes Schlachtfest.**

Freitag abend: Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Prima süßer und rauer Apfelsmoß.

Es ladet freundlichst ein

H. Rühl.**Restaurant Quellenhof**

Nerostraße 18

Morgen Samstag

Schlachtfest

mit musikal. Unterhaltung (Jazz)

Sonntag ab 11 Uhr

Frühschoppen-KonzertEs ladet freundlichst ein **Karl Wilhelm.****Restaurations „Zur Gemütlichkeit“**

bei der Rahlmühle.



Samstag

Schlachtfest**Adolf Beller.****Eiserne Hand**

Samstag u. Sonntag:

**Miechelsuppe.**

Geschäfts-Übernahme.

Allen werthen Gästen, Freunden und Gönnern, besonders unseren früheren Stammgästen vom Restaurant „Rotes Haus“, Kirchgasse, die ergebene Mittheilung, daß wir das **Hotel Prinz Heinrich, Bärenstraße 5**

„Weinhaus Urmes“

(früher Weinhaus Pflug) **Samstag, den 9. Oktober**, eröffnen Wir werden auch fernerhin bestrebt sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Unser bestbekanntes Renommée bürgt für erstkl. Küche und Keller bei zivilen Preisen. — **Spezialausschank** Erstes Kulmbacher Bräu, Kulmbach, u. Pilsener Urquell. **fl. Flaschen- und Spezial-Ausschankweine.**

Um geneigten Zuspruch bitten

Familie Hans Urmes

Besitzer des Grand-Hotel Rheinischer Hof, Bad Neuenahr, und Konzerthaus Lübeck in Lübeck.



Männergesang-Verein „Union“
E. V.

Sonntag, den 10. Oktober 1926
abends 8 Uhr, pünktlich anfangend,
im **großen Kasinoaal, Friedrichstr. 22**

KONZERT

Mitwirkende: Frau Lilli Dureull-Alzen (Alt)
sowie des Baum'schen Streichquartetts.
Am Flügel: Herr Friedr. Petersen, Organist.
Chorleitung: Herr Dr. Caroselli.

Eintrittspreise: Mk. 1.50 und Mk. 1.—
Karten zu haben in den durch Plakate bekannt-
gegebenen Stellen sowie abends an der Kasse.
Saalöffnung 7 Uhr. F270

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein
„Gabelsberger“
Wiesbaden e. B.

Monatsversammlung verschoben auf
Samstag, den 16. Oktober c., abends 8 Uhr,
im Restaurant „Union“, Neugasse.

Neue Anfängerkurse
in
Gabelsberger und Reichsdruckschrift.

Beginn Anfang November.
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen
bei unserem 1. Kassierer, Herrn E. Schüttgen,
Welfenstr. 23.

Stiftungsfest des Vereins Biebrich
Sonntag, 10. Okt., nachm. 3½ Uhr, im Hotel Bellevue.
Der Vorstand.

RENNBAHN-

Rennen: 10. und 17. Oktober.

Der **Restaurations-Betrieb** ist nach
dem Rennen bis 10 Uhr abends geöffnet.

Sehr mäßige Preise.

Café Odeon

Markstr. 26

Das gutbürgerliche Familien-Café!

Samstag und Sonntag

TANZ

(verstärktes Orchester, verläng. Polizeistunde)

Inhaber: Joh. Glieden. L.V.: Frau Hübscher.

Schläferskopf 452 m ü. d. M.

Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm

Telephon 8181.

Prachtvoll gelegener Ausflugsort im Wiesbadener
Stadtwald. Herrliche Aussicht auf den Rhein.
Wiesbaden, Mainz und Taunuswälder. Kaffee, Tee,
Kakao, Schokolade, Kuchen u. Torten, belegte Brote
u. Schinken, Wurst u. Käse. Im Ausschank: Weiß-
u. Rotwein, Apfelwein u. Flaschenbier. In 30 Mi-
nuten v. Oberrhein od. Eiserner Hand zu erreichen.

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich
Guisenstraße 42 o o o o Staatsheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag
(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Hansa-Hotel und Restaurant

Samstag, den 9. Oktober:

Gelächtfest u. Unterhaltungsabend

Verlängerte Polizeistunde

Künstler-Trio F. Carstens
u. Operettensoubrette Dela Rars.

Sonntag, den 10. Oktober:

Unterhaltungsabend

Operettensoubrette
Dela Rars.

Mittagessen:

Kraftbrühe mit Butternoden
Steinbutt, grilliert, nach Bristol — Kartoffeln
Hähnchen mit Rahmtunke
Apfelmarmelade und Kommes frites
Schaumgetränk.

Konzert von 1 bis 2³⁰ Uhr.

Abendessen:

Doppelte Kraftbrühe mit Kart.
Zander, in Butter gebraten — Rognonsalat
Gepökelte Ohrenzungen mit Risotto
Erbsen und Spargelspitzen
Rühre und Butter oder Früchte.

Gute bürgerliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Pilsener Urquell. Münchner Löwenbräu.

Hotel Europäischer Hof

Langgasse 32

Samstag und Sonntag, ab 8 Uhr abends:

„Oktober-Fest“

Neue Jazz-Kapelle.

L. V.: Hugo Andrée.

Achtung!

Restaurant „Faust“

Ecke Blücherstr. und Gneisenaustr.

Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Oktober:

Grosses Konzert.

Spezialität: **Leberklöße mit Kraut.**

Es ladet freundlichst ein

Karl Frerichs und Frau.

Park-
Künstlerspiele
Das führende Haus am Platze.
Das fabelhafte
Oktober-Programm
mit

Thea Degen

Theo Körner
Ode Behrens
Desiderati
Willy Dietrich u. Sari
Benz-Serikof
Ina u. Galja Sals
The Three Kukuliers.

Anfang 9 Uhr. Eintritt frei.
Telephon 8716 und 8717.

Weinlese in Bacharach

verbunden mit

Winzerzug und Tanz.

Sonntag, 10. Oktober 1926

12 Uhr Eintreffen der Gäste aus Karlsruhe, Bruchsal,
Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen
mit Sonderdampfer.

Bis 1 Uhr Winzerzug durch die alte Weinstadt
Bacharach. — Zwei Musikkapellen. — Ab 1 Uhr:
Tanz auf dem Festplatz am Rhein.

Gleichzeitig Winzerfest in allen Gaststätten.
Winzerinnen und Winzer in Trachten. 1858

Altdeutsche Weinstube

Besitzer: Hermann Geyer Grabenstr. 3
empfiehlt seine

prima Ausschankweine

1924er Oberingelheimer . . . per Gl. 35

1922er Gröber Niederberg (Mosel) per Gl. 40

1922er Badesheimer Gewann (Rot) per Gl. 50

Restaurations „Zum Stollen“

L. der Jasanerie.

Samstag und Sonntag:

Miegelsuppe.

Täglich süßen Apfelwein.

Es ladet ein Pp. Schön.



Spanische Weinstube

Michelsberg 7

Telephon 8220

Zur gef. Kenntnis, daß ich ab 8. Oktober 1926 in meinen vollständig renovierten Lokalitäten zu jeder Tageszeit kalte und warme Küche führe.

Täglich ab 8 Uhr abends: **Konzert** unter Mitwirkung des Saxophonkünstlers und Stimmungsmeisters **Hugo Trost**.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich gleichzeitig meine große Auswahl in- und ausländischer Weine sowie bestgepflegtes Germania-Bier.

Hochachtungsvoll **Pedro Berta**.

Voranzeige:

Mittwoch, den 13. Oktober 1926:

Großes Schlachtfest!



Turn- u. Sportverein „Eintracht“
(Wander-Abteilung).

Sonntag, den 10. Oktober 1926:

10. Hauptwanderung

über Bierstadt, Bredenheim, Wallau nach Hochheim am Main (Eintracht im Galtbaus „Der Traube“).
Abmarsch: 8 Uhr Ede Wilhelm u. Frankfurter Str.
Rückkehrzeit: 5½ Stunden.

Führer: Th. Müller jr. und Frau. M. Göhn.
Passe, Räderbücher u. Instrumente nicht vergessen!
Der Wander-Ausschuß.

Anfang täglich 4, 6½, 8½,
Sonntags 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Heute Premiere im

Paulinenschlößchen

des großen König-Films



Zopf und Schwert

Aus den Rheinsberger Jugendtagen des

alten Fritz

und der Prinzessin

Wilhelmine

Regie: **Viktor Janson**.

In der Hauptrolle:

Mady Christians

Erstklassiges Beiprogramm.

Musikalische Leitung des 3fach

verstärkten Orchesters

Herr J. Rath.

Um bei diesem deutschen Spitzenfilm dem Andrang gerecht zu werden haben wir uns entschlossen, dem verehrten Publikum diesen Film im Paulinenschlößchen vorzuführen.

Unser Theater (Kammer-Lichtspiele) bleibt 7 Tage geschlossen.

Die Direktion: **Eb. Weegmann**.

Eintrittspreise 1.00, 1.50 und 2.00 Mk. Kinder 75 Pfg.

Vorverkauf für Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 12½ Uhr an der Kasse der Kammer-Lichtspiele.

Achtung!

Achtung!

Preisregeln!

Samstag, 9. und Sonntag, 10. Oktober,
findet bei **Wirt Klib, Römerberg**

Großes Feldhasen-Preisregeln

statt, wozu freudlichst einladet
Franz Klib, Römerberg 15.

Thalia - Theater

Kirchgasse 72. — Telephon 6137.

Wegen des großen Erfolges bis
Dienstag, 12. Okt. cr., verlängert.

Unser glänzendes Eröffnungs-Programm!



Wiesbaden einst und jetzt

Lokale Film-Revue in 6 Bildern

sowie das übrige Programm.

Anfang 4, 6 und 8½ Uhr.

Vorverkauf täglich vormittags 11—1 Uhr an der
Theaterkasse, Kirchgasse 72.

Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße

Ab Freitag, den 8. Oktober 1926:

Ein Mädchen aus gutem Hause

6 Akte

In den Hauptrollen: Marie Prevost, May, Mo. Avoy, Renald Colman.

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam

7 Akte nach der Tragödie von Leonid Andrejew.

Ufa-Wochenschau

Freitag, den 8. und Samstag, den 9. Oktober

pünktlich 2.30 bis 4 Uhr:

Besondere Kinder-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen
40, 60 und 80 Pf.

Jackie, der kleine Lumpensammler

und lustiges Beiprogramm

Sonntag, den 10. Oktober, 11 Uhr vormittags

Vorstellung für Jugendliche

zu ermäßigten Preisen mit neuem Programm

Prämierung der besten Jackie-Coogan-Darsteller u. Verteilung
einer Anzahl schöner Preise.

Alle Kinder sind eingeladen, sich an der Kostümierung zu beteiligen.
Alle werden gefilmt und später im Film vorgeführt.

Die so beliebten
ausgezeichneten

Herrmann

Pianos

finden Sie zu
besonders günstigen
Bedingungen bei

Schütten

Wilhelmstr. 16.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 8. Oktober.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Rücktritt Marie. M. Sommer

Baronin Adalbe. Doppelbauer

Comte de Wilm. Margarete Adbi

Baron Wep. S. Herrmann

Graf Stammler. Erich Lange

von Schürmberg. Hans Robins

Säffle. Guido Lehmann

Wilmchen. Hans Bernhödt

Adam, Vogelhändler. J. Schorn

Die Briefträger. Hedel Franke

Schneid. Ferdinand Weyer

Emmerenz. Rüdiger Kreumeyer

Hedel, Wilm. Elisabeth Weber

Teira, Kellnerin. Elviede Hey

Quendel. Richard Wachen

Stauroner. Ed. Weigand

Aggdi. Robert Warte

Flugi. Max Böhm

Birgi. Robert Kemmer

Wagel. Hermann Herting

Willing. Alfred Buttel

Keller. Hans Schab

Wendler. William Kuller

Ein Bauer. Hermann

Ein Bauer. G. Densmore

Ort: In der Rheinpfalz.

Zeit: Anfang des 18. Jahrh.

Wuffl. Zeit: Dr. H. Tanne.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge 12

Minuten Pause.

Anfang 7.15. Ende 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 8. Oktober.

1. Vorstellung. Stammeide 2

Steinberg-Wend.

Zum ersten Male.

Samstag.

Drama in 1 Akt.

Wistra. Gertha Geymer

Joaniff. Paul Wagner

Winnard. Wolfgang Langhoff

Hierauf: Zum ersten Male:

Das Band.

Transcript in 1 Akt.

Der Baron. Eug. Womber

Die Baronin. Ferrat-Wienhold

Der Richter. Kurt Zellner

Der Postor. Max Zellner

Der Vörsenmann. Paul Gerardo

Der Viertelmann. D. Jüngling

Der Kooftat. Helmut Heilig

Alexander. Paul Siegner

Alma. Doris Böh

Die Wächter. Max Bürger

Der Treiber. Edm. Rolleg

Der Schöffe. Gustav Albei

Welter. S. v. Aenden

Drüter. August Schade

Welter. Heinrich Weller

Welter. G. Seiler

Nach „Samstag“ 12 Min. Pause.

Anfang 7.30. Ende nach 9 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, 8. Oktober.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen.

Ausgeführt von dem

Salon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre z. Oper „Candide“

von A. Lortzing.

2. O. Schöner Mal, Walzer von

Joh. Strauß.

3. Fantasie aus der Oper „Die

Königstochter“ von G.

Donizetti.

4. Wiegenlied von J. Brahms.

5. Aufzug der Stadtwaage von

A. Jensen.

Abends 8 Uhr im gr. Saal:

Frankfurter

Rundfunk-Künstler

auf Reisen.

Personale aus Auftritten

der beliebtesten Künstler des

Frankfurter Senders.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 8. Oktober.

Samstag, den 8. Okt. 8.30 bis

9 Uhr Die Stunde der Jugend

Aus dem deutschen Vokalraum.

9.30 — 10.15 Uhr Konzert des

Heusdorffers. U. Saint-Saens.

10.15 — 10.45 Uhr Die Freunde

aus dem „Reich der Kunst“.

10.45 — 11.15 Uhr Der Brief

11.15 — 11.45 Uhr Der Brief

11.45 — 12.15 Uhr Der Brief

12.15 — 12.45 Uhr Der Brief

12.45 — 1.15 Uhr Der Brief

1.15 — 1.45 Uhr Der Brief

1.45 — 2.15 Uhr Der Brief

2.15 — 2.45 Uhr Der Brief

2.45 — 3.15 Uhr Der Brief

3.15 — 3.45 Uhr Der Brief

3.45 — 4.15 Uhr Der Brief

4.15 — 4.45 Uhr Der Brief

4.45 — 5.15 Uhr Der Brief

5.15 — 5.45 Uhr Der Brief

5.45 — 6.15 Uhr Der Brief

6.15 — 6.45 Uhr Der Brief

6.45 — 7.15 Uhr Der Brief

7.15 — 7.45 Uhr Der Brief

7.45 — 8.15 Uhr Der Brief

8.15 — 8.45 Uhr Der Brief

8.45 — 9.15 Uhr Der Brief

9.15 — 9.45 Uhr Der Brief

9.45 — 10.15 Uhr Der Brief

10.15 — 10.45 Uhr Der Brief

10.45 — 11.15 Uhr Der Brief

erstens: koffeinfrei
zweitens: ganz vorzüglich

Neues aus aller Welt.

Haub in einem Schwejterheim. Aus Berlin wird uns berichtet: In der Nacht zum Donnerstag wurde in einem Berliner Schwejterheim ein Einbrecher von einer vom Nachtdienst heimkehrenden Schwester überrascht. Der Verbrecher schlug die Schwester mit einem Tischläger nieder und entkam unerkannt. Wie festgestellt wurde, hat er mehrere hundert Mark geraubt.

Der Stand der Tophuserkrankungen in Hannover. Seit Mittwochmorgen wurden aus den hiesigen Krankenhäusern 15 Personen als gesund entlassen. 5 Personen sind gestorben. Die Zahl der neu aufgenommenen Personen beträgt 12, die Gesamtzahl der Tophustranken und Verdächtigen beträgt damit am Donnerstagvormittag 1644 (1665), die der Gestorbenen 193 (gestern 188).

Erdfestungen. In Dommasch sind durch den Einsturz von unterirdischen Gängen große Erdfestungen eingetreten. In der Hausstraße hat sich ein Loch von 10 Meter Tiefe gebildet. Allenthalben zeigen sich an den Häusern breite Risse. Teilweise sind die Grundmauern gebrochen und manche Vorderfronten der Häuser drohen einzustürzen. Mehrere Häuser mußten von den Bewohnern geräumt werden.

Schweres Automobilunglück bei Wiffingen. Der D-Bus Nr. 172 Hannover-Bentheim überfuhr gestern nachmittag 3.10 Uhr auf dem östlichen Übergang des Bahnhofs Wiffingen-Donabrück ein Personenautomobil mit zwei Insassen. Der Wagenlenker wurde getötet, der andere Insasse blieb unverletzt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Töblicher Jagdunfall. Wie aus Schlawe gemeldet wird, ist Rittergutsbesitzer Detlef v. Schlieffen im Walde von Ruhn tödlich verunglückt. Bei der Verfolgung einer Wildfährte mußte sich seine gespannte Büchse beim Stolpern entladen haben. v. Schlieffen war Provinziallandtagsabgeordneter und Kreistagsabgeordneter.

Kattengift statt Weizenmehl. In Friedrichhof (Ostpreußen) erkrankten die drei Kinder eines Drechslermeisters nach dem Genuß von Waffeln unter Vergiftungserscheinungen. Während der älteste Sohn außer Lebensgefahr ist, verstarben die jüngeren Geschwister im Alter von 2 und 8 Jahren. Es stellte sich heraus, daß der älteste Sohn zum Baden der Waffeln versehentlich anstatt Weizenmehl Kattengift aus einer Tüte genommen hatte.

Eine Familientragödie. Mit ihrem Kinde vor den Zug geworfen hat sich die Frau des Arbeiters Prüfer aus Tangerhütte-Demter. Ein aus Stendal kommender Zug tötete die Frau und ihr sechsjähriges Kind auf der Stelle. Als Grund

der Tat werden Eheschwierigkeiten angenommen. Sobald der Mann von der Tragödie erfuhr, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Das Rätsel der Zwillinge. In einem Londoner Armenhaus ist mit 69 Jahren Ebenezer Albert Fox gestorben, der Zwillingenbruder von Albert Ebenezer Fox, und zum erstenmal in ihrem langen Leben ist man imstande, die beiden auseinander zu halten. Bis dahin waren sie nicht voneinander zu unterscheiden, so ähnlich sind sie einander. Schon in ihrer Kindheit wußte man nicht, welches Baby Ebenezer Albert und welches Albert Ebenezer war. Als sie heran-gewachsen waren, machten sie demselben Mädchen den Hof, das sich niemals darüber klar wurde, wem von beiden sie ihre Reizung schenkte. Später wurden die beiden gefährliche Vagabunden und Wilddiebe. Mit 60 Jahren waren sie bereits jeder mehr als 100 Mal bestraft worden, aber die Richter wußten nie, ob sie den Richtigen verurteilten. Verschiedentlich strengten sie Entschädigungsklagen an, weil der Falsche gefaßt worden sei, und der Bruder erschien als Zeuge, um auszusagen, daß er die Untat begangen habe. Ein Jagdbesitzer versprach einem der Zwillinge jede Woche 30 M. und ein paar Hasen, wenn er während der Jagdzeit sein Revier weide. Der Wilddieb ging auf den Vorschlag ein und hielt auch sein Wort. Aber er schickte seinen Bruder statt seiner auf die Jagd.

ANLAGEN:
BIEBRICH
WEST

BAHNHOFS-
FELD 9

BEIHEIM-UND-BÜRGER-KONSUMVEREIN-RHEIN-MAIN
RM
E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

Sonder-Angebot

für die
Verbraucher-Werbewoche.

Vorzügliche Zigarren

rein im Geschmack — eigenes Genossenschaftsfabrikat.
Wir führen die Spezialmarken

„Rhein-Main“

Nr. 8	per Stück	8
Nr. 10	„	10
Nr. 12	„	12
Nr. 15	„	15
Nr. 20	„	20
Nr. 25	„	25

Während der Verbraucher-Werbewoche
gewähren wir bei Abnahme einer Kiste mit 50 Stück

10% Rabatt.

1a Weinbrand 1/4 Flasche **2.85**

Verkauf nur an Mitglieder.
Bitte Ausweis mitbringen!

Während der Verbraucherwoche Beitritt **kostenlos!**
Listen zum Einzeichnen liegen in den Filialen auf.

F375

Hasen & Geflügel

Hasen, abgezogen	per Pfd. 1.40	Br. Wetterauer Hasermaßgänse	Pfd. 1.50
Hasenbraten	1.80	Prima Mast-Enten	1.70
Hasenrücken	1.90	Feinste „Napaune“	1.90
Hasenkeule	1.80	Junge Hähne	1.90
Hasen, zerhackt	1.40	Feinste Fritasseechhühner	1.30
Hasenpfeffer	1.—	Landhühner	1.20
		Hühner, geteilt	1.30
		Feldhühner	per Stück 1.80

Allerfeinste holländ. Süßrahm-Tafelbutter, Spezialmarke Acht
Garantiert vollfeine rein schmeckende holländische Trint-Eier
empfehlen zum billigsten Tagespreis

3 Herderstraße 3. Gebr. Zinn Te'ephon 3579.
Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt.



heißt der Kampftruf unserer Zeit, und wer dieses Tempo nicht einzuhalten vermag, wird zusehen müssen, wie ihm die andern den Rang ablaufen. Wer es aber ins Maßlose zu steigern wagt, wird erbarmungslos unter die Räder kommen.

CATHERINA GODWIN hat mit ihrem neuesten Roman „Konsul Karst“ einen tragischen Ausschnitt aus dieser unserer zeitarmen Zeit gegeben. Daß der Roman selbst in einem unerhörten Tempo geschrieben ist, bedingt die Aufgabe, die sich die berühmte Autorin gestellt hat.

Der Roman beginnt heute in der

Hamburger Illustrierten

Wäschehaus Petry

Inh. Karoline Petry

langjährige Geschäftsleiterin der Fa. M. Singer sen., Michelsberg 5.

Neueröffnung

Samstag, den 9. Oktober, nachmittags,

gegenüber der Synagoge **Michelsberg 28** gegenüber der Synagoge.

Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche, Unterzeuge, Strumpfwaren, Schürzen, Baumwoll- und Leinenwaren, Kurzwaren.
Nur gute Qualitäten. Spez.: Erstlings-Ausstattungen. Billigste Preise.

Hasen! Hasen!

Hasen	per Pfd.	1.50
Zerhackte Hasen	"	1.50
Hasenbraten	"	1.90
Hasenrücken	"	2.00
Hasenkeulchen	"	1.90
Hasenpfeffer	"	1.00

Fasanen 4.50—5.50

Junge Hähne, Kapaune, Enten
Gänse, Hühner, Tauben billigst.

Jacob Häfner

Telephon 7111 Marktplatz 1.

Hasen!! Hasen!!

Hasen, abgezogen	Pfd.	1.50 Mk.
Hasenbraten	"	1.80
Hasenrücken	"	1.80
Hasenschlegel	"	1.80

Frisches Reh

Imr Ausschnitt!

Fst. Haier-Mastgänse Pfd.	1.50 Mk.
» Mast-Enten	1.80
» Mast-Kapaune	1.90
» Mast-Hühner	1.50
Junge Hähne	1.80
Suppenhühner	1.30

Wilhelm Köbe

Wild- und Geflügelhandlung
Grabenstr. 34 (Nahe Goßgasse) Tel. 3236.

Jeden Samstag auf dem Markt!

Prima frischgeschossene Hasen
 im ganzen und ausgeknitten
 sowie sämtliches Geflügel
 zum billigsten Tagespreis.
Geflügelhandlung W. Higel,
 Bierstadt — Telephon 8705.

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Giersch, Goldgasse 18,
 Eckhaus Langgasse.

Chem. Fabrik
 vergibt

an reellen Lederfachmann das Alleinvertragsrecht einer

Lederfärberei.

Erforderlich sind Barkapital von 500—1000 Mark
 nebst passenden Räumlichkeiten. Nicht-Fachleute
 können eingearbeitet werden. Offerten u. R. E. 3247
 an H. Baasenhelm u. Bogler, Karlsruhe. F54

Total- Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe.

Aus diesem Grunde verkaufe ich meine gesamten
Waren-Vorräte

zu jedem annehmbaren Preis.

Das Warenlager besteht aus nur guten Qualitäten
 Strümpfe, Socken, Strickwesten, Pullovers, Strick-
 kleider, Damenjacken, Herrenoberhemden, Normal-
 wäsche, Garnituren, Nachthemden,
 Handschuhe, Kragen, Krawatten usw.

Gerade für den Herbst-, Winter- und
speziell Weihnachtsbedarf bietet Ihnen mein

Total-Ausverkauf

eine nie wiederkehrende günstige Einkaufsgelegenheit.

A. Segalls Nachf.

33 Wellritzstr. 33

Durchgehend geöffnet. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Einige Modell-Anzüge

und Mäntel sowie Hosen sehr billig zu verkaufen.

Riegler, Schneidermeister, Langgasse 9, 1

Argent. Mastochsenfleisch

blutfrische Ware — Ia in Geschmack und Güte

per Pfd. 70—80 Pf. sowie

Kalb- und Schweinefleisch

aus hiesiger Schlachtung zu billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Rückes

Hellmundstraße 21.

Übergangs-Schlupfhosen

prima Qualität

großer Posten eingeflossen

Wert 1.75

jetzt nur **95** S

Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft

L. Grünfeld, Häfnerasse 10.

Mezgerei Berner

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Frisches Ochsenfleisch (alle Stücke) . . .	Pfund	90
Frisches Rindfleisch (alle Stücke) . . .	Pfund	80
Frisches Hammelfleisch (Braten) . . .	Pfund	90
Frischer Schweinebraten	Pfund	100
Frishes Rindfleisch	Pfund	80
Hausmacher Bratlopf, Zungenwurst, Schinkenwurst	per Pfund	1

10 Mauergasse 10

Empfehle:

Prima frisches Ochsenfleisch mit Beilage . . .	1.10
do. ohne Beilage	1.40
Roastbeef und Venden mit Beilage . . .	1.20
Halbfleisch mit Beilage	1.20—1.30
Schweinebraten mit Beilage	1.20
Schweineoteletts	1.60
Hammelfragout	0.80
Hammelfleisch und -rücken	1.—

sowie sämtliche Wurstwaren zu
den billigsten Tagespreisen.
Mezgerei Karl Keller, Grabenstraße 30
 Telephon 3717. — Am Bäderbrunnen.

Gemästetes Rindfleisch

Pfd. 70 und 80 S

Schweinebraten per Pfund 1.10 Mk.

Junges jartes Hammelfleisch billigst!

Fleischwurst u. Würstchen Pfd. 80 S, Mettwurst per
 Pfund 80 S, Hausmacher Leber- und Blutwurst u.
 Bratlopf Pfd. 1.20 S, hochfeine Schinkenw. Pfd. 1 Mk.
 Geräucherter durchwachener Speck Pfd. 1.20 u. 1.40

Hugo Reßler, Hellmundstr. 22

Als Spezialität empfehle

Ia Hammelfleisch

zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum
Telephon 6079. Mauritiusstraße 6.
Lieferung frei Haus.

Ia Mastochsen- Gefrierfleisch

sowie

alle Sorten frische Fleisch-
 und Wurstwaren
 nur erste Qualität.

Mezgerei Andreas Stroh
 Dohheimer Straße 68.

Ochsen- u. Schweine Metzgerei
Th. Fontaine

Dohheimer Straße 37, Ecke Zimmermannstraße,
 empfiehlt
 prima Ochsenfleisch, Rindfleisch
 und Schweinefleisch
 zu billigsten Tagespreisen.

Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

Ein kleiner Auszug meiner Preislagen!

Für die Dame

Pick-Pick der kurze Damenschirm mit geradem Griff, schönes Griffsortiment, Partie	2. 90
Damenschirm Rundhak., mit Futteral, Part.	2. 90
Damenschirm Rundhaken, farbige Spitzen, B'wolle, mit Futteral	3. 90
Damenschirm Modell Pick-Pick, B'wolle, gutes Griffsort.	3. 90
Damenschirm Halbseide, mit kurzem modischem Knopf	4. 90
Damenschirm farbig, in schön mod. Farben, mit Modehaken	4. 90
Damenschirm farb. Halbseide, gute Qual., in versch. Farben, modische Knopfform	6. 75
Reine Seide Damenschirm, schwarz, mod. Knopf	10. 75
Damenschirm Modehaken, lang. Horngriff, gute Qualität, in mod. Farbe,	16. 50

Ein kleiner Auszug meiner Preislagen!

Für den Herrn

Herrenschirm mit Futteral, II. Wahl	2. 90
Herrenschirm B'wolle, mit Futteral	3. 90
Herrenschirm Halbseide, seid. Futteral,	4. 90
Herrenschirm Halbseide, mit Kante, seidenes Futteral	5. 90
Herrenschirm gute Halbseide, auf Holzstock, seid. Futteral	7. 75
Herrenschirm sehr schöne Qual., Halbseide, auf Holzstock, seidenes Futteral	8. 75
Herrenschirm extra Halbseide, beste Ausführung, ein eleganter Schirm,	9. 90
Herrenschirm reine Seide, auf Holzstock, seid. Futteral	10. 75

1631

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner verehrten Nachbarschaft u. werten Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich am Samstag, den 9. Oktober

Wörthstraße 3

einen

Damen- und Herren-Frisier-Salon
eröffne und wird mein eifriges Bestreben sein, jedem Wunsch gerecht zu werden. — Spezialität: Bubikopf-Behandlung, Massage und Schönheitspflege bei mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll **Wilh. Mehl**

Deckenfabr. Sch. Zahn

Belfmundstraße 38.

Auto- und Wagentdecken

werden aus prima wasserdichtem Segeltuch billigst und schnellstens nach Maß und mit jeder gewünschten Aufschrift angefertigt. Reparaturen und Veränderungen werden sachmännlich und billigst ausgeführt. Gr. Lager in selbst angefert. Regendecken und Segeltuchschürzen und woll. Decken zu billigen Preisen. Polsterungen (Bübreritz) für Last- u. Geschäftsautos werden prompt und billigst ausgeführt.

Konfekt und Schokoladen

Große Auswahl in allen Preislagen.

Emmericher Waren-Expedition
Kaffee- und Tee-Import

Wiesbaden, Marktstraße 26
Telephon 2317

1408

Fahrpläne

gültig ab 3. Oktober
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Kölner Schwarzbrot täglich frisch
Grahambrot in bekannt guter
Qualität.

Versand sämtlicher Backwaren nach allen
Stadtteilen. 1487

Wilh. Maldaner, Marktstraße 34.

Die besten und schönsten

Schuhe

finden Sie sehr preiswert bei

Albert Driesch, Häfnergasse 5.

Feinste Maß-Anfertigung.
Orthopädische Beschuhung.

Mehrere Male mit der 1. Goldenen Medaille prämiert.

1519

Ich ziehe um!

Anfang November Wellritzstraße 33.

Ich will räumen

um mit kleinstem Lager umzuziehen. — Daher

Ausverkauf

zu beispiellos herabgesetzten Preisen

Naturwollmatratzen . . . statt 48.— nur 40.—

dto. 60.— „ 52.—

Steppdecken 18.— „ 14.50

dto. 35.— „ 28.50

Diwans, Chaiselongues äußerst billig.

Spezial-Matratzenhaus

Hugo Würges

Belfmundstraße 43

Zeichen der Zeit!

Uhren in Gold und Silber, Armbanduhren 25%	Juwelen Gold- und Silber- waren 10%
---	--

Fritz Lehmann

Goldschmiedemeister

Goldgasse 21 (an der Banggasse)

Gegründet 1894

Juwelen-Ankauf

Bringen Sie

Ihre Schuhbesohlung zu Leder-Drosten
Faulbrunnenstraße 5. Prima Leder Solide Arbeit.
Billige Preise Verkauf aller Schuhbedarfsartikel.
Lederabschnitt. Auf Wunsch grüne Goliathledersohl.
Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft.



Großer Herbst-Verkauf!

Alle Arten

Herren-Anzüge

in den neuesten Stoffen und Farben

Mk. 23.- 29.- 36.- 45.- 56.- 65.- 75.- 85.- 95.-
und höher.

Alle Arten

Tailen-Mäntel

entrückende Neuheiten

Mk. 33.- 39.- 45.- 52.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 90.-
und höher

Alle Arten

Marengo-Paletots

für Herbst und Winter

Mk. 36.- 42.- 48.- 56.- 60.- 65.- 70.- 80.- 90.-
und höher.

Alle Arten

Gehrock-Paletots

in

Marengo und tiefschwarzen Melton, Ratinee und Veloursstoffen

Mk. 68.- 75.- 85.- 95.- 105.- 120.- 130.-

Spezialität:

Kleidung für schlanke und korpulente Herren.

Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Elegante Anfertigung nach Maß!

Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang meine
unerreichte Auswahl.

Carl Daul
HERREN- und JÜGLINGS-BEKLIEDUNG
LANGGASSE 44-ADLERBAD
Wiesbaden.

Ihre Vermählung geben bekannt

Friedrich Hunnstein

Lehrer

Elisabeth Hunnstein

geb. Keßler.

Siberfeld

Wiesbaden

am 9. Oktober 1926.

Martin Schindicht**Emilie Schindicht**

geb. Zerba

Vermählte

Wiesbaden, 9. Oktober 1926.

Trauung:

Gneisenaustr. 13.

3 Uhr Ringkirche.

Für die mir anlässlich meines
Geschäftsjubiläumsin so überaus zahlreichem Maße darge-
brachten Glückwünsche sage ich nur auf
diesem Wege allen mein herzlichsten Dank.

Otto Sichel

Wiesbaden, Michelsberg 16.

Schütze Deine Familie

durch Beitritt in den

Deutschen Begräbnis- und**Versicherungs-Verein a. G.****„Deutscher Herold“**

Unter Reichsaufsicht! Über 500 000 Mitglieder!

Kein Erwerbsunternehmen!

Sämtl. Lebensversicherungen kommen den Mitgliedern zugut.

Keine Waisenkasse! Keine ärztliche Untersuchung!

Übernahme sämtlicher Beerdigungskosten

oder Bargeld.

Aufnahme bis zu 80 Jahren

Geschäftsstelle:**Wiesbaden, Zielenring 8, Parterre.**

Aufnahmen finden in der Geschäftsstelle statt.

Vertreter sind mit Ausweisarten mit Bild und

Geschäftskarte versehen.

Im Monat September 1926 über 3000 M. Sterbegeld

in Wiesbaden ausbezahlt.

Bei tödlichen Unfällen doppelte Auszahlung

der Versicherungssumme.

Über 3000 Mitglieder in Wiesbaden.

Bürozeiten von 8¼—12¼ u. 2—6 Uhr nachm.

Vertreter gesucht.**Fichtennadel-****Brust-Caramellen**

„das vorzüglichste Hustenmittel“

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Religiöse Vorträge**des Evangelisten C. Dölken.**

1. In der Aula des Museums 2 (Voleplatz), abends

8 Uhr. — Thema für Freitag:

„Führe meine Seele aus der Not“.

Thema für Samstag:

„Himmelsheimat, über Sternendroben“

2. In der Zionkapelle, Wierstraße 19:

Sonntag, 10. Okt., nachm. 4 Uhr:

„Wie man ein Kind Gottes wird“.

Sonntag, 10. Okt., abends 8 Uhr:

„Willst Du Christus — oder nicht?“

Jedermann ist freundlichst eingeladen!

Eintritt frei!

Kirchliche Anzeigen**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 10. Oktober 1926.

Kirchenversammlung für die Auswanderermission.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Rumpf. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst:

Hr. Schüller.

Vergeltische. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Landeskirchenrat Pastor D. Beisenmeyer. Vorm.

11.30 Uhr Kindergottesdienst: Hr. v. Bernus.

Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Hr. v. Bernus.

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst:

Landeskirchenrat Pastor. Nachm. 5 Uhr Abendgottes-

dienst: Hr. D. Schüller. — In der Aula am

Voleplatz. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst:

Hr. D. Schüller.

Lutherkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst:

Landeskirchenrat Pastor. Hr. Dr. Sichel. 10.45 Uhr

Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst:

Hr. Dörmann. — In der Aula am Dienstag, den 12.

abends 8.30 Uhr: Hr. Dörmann.

Paulinerkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst:

Hr. Sichel.

**Modernste Kinderbekleidung**in allen Preislagen finden Sie in
größter Auswahl!**Hamburger & Weyl**Spezialhaus für Wasche- und Erstlings-Ausstattungen
Marktstr., Ecke Neugasse

1648

Statt besonderer Anzeige.Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute
mittag plötzlich infolge Schlaganfalls meine innigstgeliebte Frau,
unsere Schwester und Schwägerin**Frau Elly Gohl-Cleff.**Ihr Leben war eine lückenlose Kette treuester Liebe und
größter Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:

Dr. med. Leo Gohl
und Anverwandte.

Wiesbaden (Blumenstr. 1), den 7. Oktober 1926.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 11. Oktober 1926,
vormittags 10¼ Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes
(Platter Straße), anschließend Beerdigung auf dem Nord-
friedhof statt.Heute nacht entschlief sanft und gänzlich uner-
wartet mein lieber, herzenguter Mann, unser treu-
sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel**Ferdinand Beckschebe**

im 67. Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Beckschebe, Wwe.
geb. Barth, und Kinder.Wiesbaden, den 6. Oktober 1926.
Bülowsstraße 7.Die Beerdigung findet Montag, den 11. Oktober, nachm.
2¼ Uhr auf dem Südfriedhofe statt.**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute nacht ist unser lieber Gatte und Vater

Herr Prof. Dr. Jacob Herbert

zu seinem Schöpfer zurückgekehrt.

Frau Ludmilla Herbert, geb. Bauer.
Fritz Wolfgang Herbert.

Dotzheim, Luginsland, den 7. Oktober 1926.

Wir bitten herzlich von Besuchen, Briefen u. Blumenspenden
absehen zu wollen.**Auch Ihr Haar**wird locker, duftig und
seidenglänzend durch re-
gelmäßige Kopfwäsche
mit dem unübertroffenen
Schwarzkopf-Schaumpon.
Verlangen Sie aber beim
Einkauf ausdrücklich**Schaumpon**
mit dem schwarzen KopfAm meisten begehrt,
weil am längsten bewährt!

F 167

Nerven Trilecit-Pillensind eine Nerven-
nahrung zur Kräftigung erregter und
geschwächter Nerven. 1534Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**

Langgasse 11 :: Wiesbadens älteste Apotheke

Jahr 10te
bewährt
rasch
und mild
wirkend.Erhältlich in
Pulvern
und Oblaten.
Oblatenform
gewährt ge-
schmackloses
Einnehmen.**Citrovanille**Bei Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie
Zahnschmerz

In Apotheken

Handkoffer,Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letscher, Paulbrunnenstraße 10.

Hat es Sie auch gepackt?

Sehen Sie, das ist nun die Folge Ihrer Nach-
lässigkeit! Wer nicht hören will, muß eben fühlen!
Warum lassen Sie es aber auch so weit kommen?
Anstatt sofort die nötigen Abwehrmaßnahmen zu
treffen, haben Sie den Kampf gegen die gefähr-
lichen Schmarotzer immer wieder hinaus. Weg mit
den Hühneraugen! Mühte auch Ihre Barocke laufen.
Sie kennen doch „Lebewohl“? Nein? Dann lassen
Sie sich sagen, daß dieses „Lebewohl“ das wirksamste
Mittel gegen diese Schmarotzer ist und bleibt. Es
gibt nichts Besseres!*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die
Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohlen.
Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen
empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bänder)
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben bei: Drog. Apoth. E. Kocks, Sedan-
platz 1; H. Krah, Wellritzstr. 27; J. Lindner, Drog.
Friedrichstr. 16; Luxemburg-Drog., Kaiser-Friedrich-
Ring 52; Drog. Wllh. Machenheimer; Drog. Minor,
Schwalbacher Str. 40; Nassovia-Drog., Kirchgasse 2;
Scholl-Drog., Marktstr. 9; J. Chr. Tauber, Medizin.
Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24; In Bierstadt:
A. Lehmann, Drog.

F 168